



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 139 (1928)

500 (26.10.1928) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-348805](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-348805)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus...
Bei enst. Veränderung der wirtsch. Verhältnisse...
Haupt-Vertriebsstelle E 6, 2. Haupt-Nebenstelle R 1, 11
(Hallerstraße 11), Geschäfts-Nebenstellen: Waldhofstr. 8,
Schweigenstr. 10/20 u. Meeresstraße 11. Telephon-
Nummern: General-Anzeiger Mannheim. Erscheint wöchentl.
12 mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreis nach Tarif, bei Vorauszahlung je einw.
Kolonne für 10 Tage, Anzeigen 0,40 R.-M. Restanten
3-4 R.-M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für
Anzeigen-Verträge für bestimmte Tage, Stellen u. Aus-
gaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Ge-
walt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen
Erklärungen für ausgefallene od. beschränkte Ausgaben
oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch
Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand ist Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Deutschland als Großmacht im Pazifik

Auslandskritik der China-Reise von Oberst Bauer

Englische Besorgnisse

London, 26. Okt. (Von unserem Londoner Vertreter.) Die Nachricht, daß die chinesische Nationalregierung Oberst Bauer und etwa 30 andere deutsche Offiziere als Inspektoren für die chinesische Armee nach Kanton berufen hat, wird in englischen politischen Kreisen trotz verschiedener Dementis als korrekt angesehen und sehr lebhaft diskutiert. Die Berufung lenkt zum ersten Male öffentlich die Aufmerksamkeit auf die Stellung Deutschlands in China. Durch die besondere Position, die Deutschland seit dem Friedensvertrag in China einnimmt, ist es bekanntlich seit Jahren dem deutschen Handel gelungen, sich einen beträchtlichen Anteil des chinesischen Absatzmarktes zu sichern. Worauf es jetzt am meisten ankommt, ist aber der Anteil am Wiederaufbau und der Industrialisierung Chinas. Dabei wird, wie man hier glaubt, der politische Einfluß bei der Kantonregierung eine große Rolle spielen.

Die weitpolitische Bedeutung des deutschen Einflusses in China

Der durch die Berufung der Offiziere außerordentlich steigende, wird in englischen Kreisen besonders betont. In wenigen Jahren kann Deutschland eine Stellung erreicht haben, die es wieder in die Reihe der Großmächte im pazifischen Ozean bringen würde.

Die englischen Kommentare zu dieser Situation sind naturgemäß nicht in allen Fällen freundlich. Die Daily News bemerkt, Oberst Bauer werde militärischer Nachfolger des russischen Generals Galenkiz sein, der den streitbaren Vormarsch der Nationalarmee von Kanton bis Kanton organisierte und sich dabei ausgiebig der Kommunisten bediente. Auch Oberst Bauer sei bei seinen zahlreichen Umkreisreisen in Deutschland nicht davor zurückgeschreckt, sich mit dem Kommunismus zur Erreichung militärischer Ziele zu verbinden. Man könne seiner Tätigkeit nicht ohne Besorgnis entgegensehen. Der Daily Telegraph läßt sich aus Shanghai bei der Berufung Bauers nochmals beschäftigen und erklärt, dieser werde bereits Ende dieser Woche in China eintreffen.

China-Japan

London, 26. Okt. (Von unserem Londoner Vertreter.) Die Kantonregierung hat in diesen Tagen einen bedeutenden diplomatischen Erfolg erzielt, indem sie die Verhandlungen mit Japan zu einem vorläufigen Abschluß gebracht hat. Die größte Anzahl der zwischen den beiden Staaten vorliegenden Differenzen wurde während der Verhandlungen, die in Kanton stattfanden, beigelegt. Japan hat sich bereit erklärt, seine Truppen aus Schantung zurückzuziehen, wogegen China besondere Garantien für die Sicherheit der Japaner in dieser Provinz geben wird. Die ver-

schiedenen Zwischenfälle des letzten Jahres in Kanton, Hankau und Tsinanfu sollen durch unparteiische Untersuchungskommissionen beigelegt werden. Sowohl China wie Japan haben sich bereit erklärt, Entschädigungen für die Opfer dieser Zwischenfälle zu leisten. Die wichtigste Frage, nämlich die Zukunft der Wandschurei, ist allerdings vorläufig noch nicht geregelt worden, jedoch haben nach den hier vorliegenden Nachrichten bereits Verhandlungen auch in dieser Frage stattgefunden, die vermutlich zu einer Einigung führen werden. Die Abmachungen werden zunächst den Regierungen zur Ratifikation vorgelegt werden müssen.

Deutsch-chinesische Verschwörung

Paris, 26. Okt. (Von unserem Pariser Vertreter.) Mit einem erstaunlichen Aufgebot von Phantasie wird in einigen Pariser Blättern die Frage der Berufung des Obersten Bauer und einiger deutscher Offiziere durch die Kantonregierung kommentiert. Man faßt von einem deutsch-chinesischen Bündnis und weittragenden Vereinbarungen, die nicht allein darauf abzielen sollen, die chinesische Armee mit Hilfe deutscher Ingenieure und Organisten den Anforderungen der modernen Kriegstechnik anzupassen, sondern China auch in industrieller Hinsicht unter deutsche Führung zu stellen. „Domme Libre“ schreibt: Endlich erkennen wir die Pläne Deutschlands in Kanton. Wir befinden uns gegenüber einer wirklich chinesisch-deutschen Verschwörung. Während wir schlafen, bereiten die Deutschen die Durchbringung Chinas vor. Japan, die Vereinigten Staaten, England und Frankreich müssen sich schnell zusammenschließen, um die Gefahr zu beseitigen, die dem Frieden im fernen Osten und in Europa droht.

Berliner Abweh

Berlin, 26. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) An die Abreise des Obersten Bauer nach China knüpft die englische und französische Presse mehr oder weniger mißgünstige Kommentare, in denen auch gegen die deutsche Regierung scharfe Vorwürfe erhoben werden. Dazu hören wir, daß Oberst Bauer vor seiner Abreise nach China mit amtlichen deutschen Stellen nicht in Fühlung getreten ist und auch jetzt nicht mit ihnen in Fühlung steht. In Berlin ist auch nichts über die Art des Obersten Bauer angeblüh von der chinesischen Regierung gegeben worden. Wollig abwegig ist es natürlich von einer deutschen Militärmission nach China zu sprechen. Aktive Offiziere der Reichswehr nehmen selbstverständlich nicht an der Expedition des Herrn Bauer teil. Es scheint überhaupt nicht zuzutreffen, daß eine größere Anzahl von Offizieren des alten Heeres nach China gegangen ist oder zu gehen beabsichtigt.

Genf 1928 und Dawesrevision

Von Staatssekretär z. D. Frhr. v. Rheinbaben, M. d. R.

An dieser Stelle habe ich als Delegierter zur Völkerbundversammlung Ende September von Genf aus unter dem Kennwort „Realpolitik“ meine Auffassung über das Ergebnis der Rheinlandverhandlungen zum Ausdruck gebracht. Der Sinn meiner damaligen Ausführungen war der, daß ich über Art und Form der Beilegung des deutschen politischen und Rechtsanspruchs auf Räumung des Rheinlandes ebenso enttäuscht war, wie irgendein anderer, daß ich jedoch in dem Beginn offizieller Verhandlungen zur Revision des Dawesplanes einen entscheidenden Schritt nach vorwärts erblickte. Kein Wunder, daß wir alle nunmehr die folgerichtige weitere Entwicklung der vor einem guten Monat in Aussicht genommenen Verhandlungen mit größtem Interesse begleiten. Ingeborgt, je nüchtern und materieller die auf Macht gestützten Forderungen der ehemaligen Kriegsgegner und gegenüber sich darstellen, in um so fahleren Maße erscheint die Tätigkeit der Genfer Institution und ihre Tätigkeit in der Richtung auf Stärkung des Rechts im Völkerleben. Denn für das, was nun in einer neuen Periode der Außen- und inneren Politik für Deutschland eingeleitet worden ist, brauchen wir eigentlich keinen Völkerbund und die vielen dort gehaltenen mehr oder weniger schönen Reden haben mit unserer deutschen dringenden Forderung auf Wiederherstellung territorialer und finanzieller Souveränität so gut wie nichts zu tun. Die große Lehre dieser letzten Übergangsperiode ist im Gegenteil gerade die, daß ein militärisch entmilitarisiertes und daher politisch machtloses großes Volk wie wir, sehr viel weniger in der Welt zu sagen hat, als irgend ein kleinerer oder mittlerer Staat, der seine militärische Rüstung, insbesondere die Luftwaffe, auf die größtmögliche Höhe gebracht und rechtzeitig ein Bündnis mit einer der führenden Großmächte geschlossen hat. Aber immerhin: Der deutsche Weg zur Freiheit ist lang und schwierig und wir dürfen den zweiten Schritt nicht vor dem ersten tun. Dieser erste und nächste Schritt ist, daß wir Franzosen, Engländer und Belgier von deutschem Boden fernunterziehen und die fremde Finanzkontrolle bei gleichzeitiger Herabsetzung der Reparationszahlungen loswerden!

Betrachtet man die jüngsten Besprechungen des amerikanischen Generalagenten in London und Paris und die ihr folgenden Mitteilungen darüber in diesem Lichte, dann darf man wohl feststellen, daß wir uns jetzt im vollen Aufmarsch zu einer neuen Daweskonferenz befinden. Die Besorgungen, daß derartige Verhandlungen ohne Amerika oder womöglich gar mit einer antiamerikanischen Front vor sich gehen könnten, haben sich, wie zu erwarten stand, als völlig haltlos erwiesen. Die ganze Sache geht selbstverständlich keinesfalls ohne Amerika. In Frankreich hat der „Lang der Milliarden“ begonnen und im ununterbrochenen Wechsel werden wieder so große und unmögliche Summen genannt, daß man unwillkürlich an die entsprechenden Verhältnisse in den Jahren 1921 und 1922 erinnert wird. Da diesmal jedoch, anders als damals, die Herren Bankiers, die aufgrund der deutschen Kreditwürdigkeit eine internationale Anleihe emittieren sollen, von vornherein ein gewichtiges Wort mitzusprechen haben, und wir schlummerschlaf bei Abbruch der Verhandlungen auch nicht schlechter dastehen würden, als vor ihrem Beginn, brauchen wir diesmal ein ähnliches trauriges Ende wie das der damaligen Verhandlungen — Ruhrmarsch — nicht zu befürchten. Die Notwendigkeit einer freiwilligen deutschen Zustimmung durch eine genügende Mehrheit unseres Volkes bzw. seiner parlamentarischen Vertretung ist das beste Argument in unseren Händen.

Eine andere Entwicklung ganz jüngsten Datums erinnert uns gleichfalls an vergangene Jahre. Die englische Politik erwacht scheinbar aus ihrer Einseitigkeit und Starrheit und scheidet unter dem ausschlaggebenden Einfluß des Ministerpräsidenten Baldwin und des Schatzkanzlers Churchill schreibt die „Times“ wieder einmal einen langen Artikel über die traditionelle legenbringende Rolle Englands als „Mittler zwischen Deutschland und Frankreich“. Das klingt schon etwas anders, als all die einseitig profranzösischen Auslassungen und Erklärungen der letzten ein bis zwei Jahre. Wie steht es eigentlich in ganz großen Umrisen mit Englands Haltung uns gegenüber? Lloyd George lieferte Deutschland 1919 den Franzosen aus. Lord Curzon erkannte 1922/23 die Gefahr der französischen Hegemonie. Im Herbst 1923 vermittelte die englische Politik in der Richtung auf den Dawesplan und Amerika. 1925 trug England für das Juktandkommen von Locarno weitgehende Verantwortung. Seitdem beherrscht der Gegensatz zu Rußland u. die Flottenrivalität mit Amerika die Situation und England sucht bei Frankreich Rückenbedeckung gegen Amerika.

Das ist Weltpolitik größten Stils und die Frage für Deutschland die, ob der Friede in Europa für England schwer genug wiegt, um in entsprechender Weise bei endgültiger Re-

Gilbert verhandelt mit der Reichsregierung

Über die Vorbereitungen zur Revision des Dawesplanes

Berlin, 26. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Die erste Fühlungnahme zwischen dem Reparationsagenten und den maßgebenden Persönlichkeiten der Reichsregierung hat am Mittwoch bei einem Dinner stattgefunden, das Reichsfinanzminister Dillenburg gab. Erschienen waren u. a. auch der Reichskanzler Hermann Müller, der Reichswirtschaftsminister Curtius und der Reichsbankpräsident Schacht.

Bei diesem Dinner gab, wie das „A. T.“ hört, Parker Gilbert eine kurze Darstellung über seine Reise nach Paris, London und Brüssel und die Ergebnisse seiner dortigen Unterredungen.

Am Donnerstag hat der Reparationsagent Verhandlungen mit dem Reichsfinanzministerium, das in den Fragen des Daweskomitees führend ist, aufgenommen. In den nächsten Tagen sind eingehende Besprechungen über die Zusammenfassung und den Tagungsort der geplanten Kommission zu erwarten.

Sigung des Reichskabinetts

Berlin, 26. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Das Reichskabinetts tritt heute zusammen, um über den Etat für 1929 zu beraten. Es heißt, daß bei der Gelegenheit das Kabinetts auch bereits den Bericht des Reichsfinanzministers über die Besprechungen mit Parker Gilbert entgegennehmen und sich mit der Zusammenfassung der Expertenkommission beschäftigen wird. Die Vorbereitungen scheinen jetzt so weit vorgeschritten zu sein, daß bereits in aller nächster Zeit der erste offizielle Schritt unternommen werden dürfte, die in Genf vereinbarte Sachverständigenkommission ins Leben zu rufen. Die der „Vorwärts“ mittelt, wird die Kommission voranschreitlich zunächst in Paris zusammentreten, um später nach Berlin übersiedeln.

Verteidigung des Flottenabkommens

London, 26. Okt. (Von unserem Londoner Vertreter.) Der stellvertretende Außenminister Lord Cusheadun verteidigte gestern in einer Rede in Blackpool die Außenpolitik der Regierung gegen die Angriffe, denen sie im Zusammenhang mit dem englisch-französischen Pakt ausgesetzt war. Die Abwehr war nicht besonders überzeugend, aber in vieler Hinsicht interessant. Lord Cusheadun zog sich natürlich lediglich auf die schriftlichen Abmachungen, die in den Buntbüchern der letzten Zeit veröffentlicht worden sind. Er überging, wie in der offiziellen Presse betont wird, die Tatsache, daß sich die Proteste der englischen Öffentlichkeit und die Besorgnisse anderer Länder weniger auf die technischen Tatsachen, als auf ihre politische Bedeutung beziehen. Lord Cusheadun erklärte, es bestehe absolut keine neue Entente mit Frankreich, denn die alte Entente sei niemals aufgelöst worden. Freundliche Beziehungen zu dem französischen Nachbar wäre ein wesentlicher Faktor der britischen Politik, der sich nicht geändert habe.

Die Anschuldigungen Lloyd Georges, daß die konservative Regierung in Genf und anderswo sich den französischen Interessen unterworfen und damit Deutschland unrecht getan habe, sei durchaus unbegründet. Den Vorwurf der Geheimdiplomatie wehrte Lord Cusheadun mit dem wohlbekannten Argument ab, daß England in jedem Stadium der Verhandlungen die Welt benachrichtigt habe. Es sei schließlich nur ein Akt internationaler Höflichkeit gewesen, daß die Veröffentlichung der diplomatischen Korrespondenz bis zum Eintreffen der Antworten der interessierten Mächte aufgeschoben worden sei, und dies, rief Lord Cusheadun aus, ist doch der einzige Grund, weshalb man uns Geheimdiplomatie vorwirft.

1928

Bestelle + Zeitig



NOVEMBER

Deine + Zeitung

Eisenbahnkatastrophe in Rumänien

50 Tote und Verletzte

81 Todesopfer, 47 Verletzte

Der von Bukarest kommende Simpton-Express ist in der Nacht zum heutigen Freitag um 2 Uhr auf dem Bahnhof Recca, acht Kilometer von Statina entfernt, mit einem Schnellzug zusammengefahren. Die Wagen prallten so heftig aufeinander, daß ein Schlafwagen des Simpton-Expresses vollkommen zertrümmert wurde, ferner zwei Personenwagen, ein Gepäckwagen und der Postwagen des Schnellzuges. 50 Personen wurden getötet bzw. verletzt. 25 Verwundete wurden in das Krankenhaus von Statina übergeführt.

Nach neueren Meldungen wurden bei der Eisenbahnkatastrophe im Bahnhof von Recca 81 Personen, darunter vier Ausländer, nämlich eine dreiköpfige italienische Familie und ein Grieche, getötet. Die anderen 27 Personen sind Rumänen, die in der dritten Klasse des Schnellzuges reisten. Die Zahl der Verletzten beläuft sich auf 47. Der Zusammenstoß der beiden Züge ist auf einen Fehler der Weichenstellung in dem kleinen Bahnhof Recca zurückzuführen, wo der Simpton-Express nicht hält. Der direkte Wagen nach Paris wurde vollkommen zerstört. Die meisten Verletzten wurden nach dem Krankenhaus von Statina und Craiova übergeführt. Von Bukarest sind Diktätore abgegangen.

Thüringens neue Regierung gebildet

— Weimar, 26. Okt. Nach endlosen Verhandlungen ist es nun heute endlich gelungen, eine neue Regierung für Thüringen zu bilden. Die Lösung steht dahin, daß das alte Kabinett wieder hergestellt wird. An die Stelle des Staatsministers Deutscher wird jedoch Amtsgerichtsrat Dr. Riedel-Jena, der der Deutschen Volkspartei angehört, in das Kabinett eintreten.

Eingestelltes Hochverratsverfahren

— Berlin, 26. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Der 4. Strafsenat des Reichsgerichts hat dem „Vorwärts“ zufolge gestern beschlossen, das Hochverratsverfahren gegen die Mitglieder der kommunistischen Parteizentrale einzustellen und die erlassenen Haftbefehle aufzuheben. Die Frage, ob und wie weit das Gesetz über die Straffreiheit für die den Kommunisten zur Last gelegten Straftaten, soweit sie vor dem 1. Januar 1925 begangen sind, Anwendung finden kann, wird der Oberreichsanwalt später entscheiden.

Frankreichs Rüstungen

— Paris, 26. Okt. (Von unserem Pariser Vertreter.) Im heutigen „Matin“ werden eifrige kommunistische Beschäftigte in der französischen Armee Spione zu unterhalten. Das Blatt veröffentlicht sogar ein Dokument, das bei einem in Belgien gefangen genommenen französischen Offizier gefunden wurde. Es handelt sich bei diesem Dokument um geheime Mitteilungen über das Ergebnis der großen französischen Herbstmanöver, die Mitte September dieses Jahres stattfanden. Folgende Stellen werden zitiert: 1. Im Verlauf der großen Manöver konnte bereits festgestellt werden, daß Frankreich außer der Luftwaffe zwei andere gefährliche Kampfmittel besitzt, nämlich die Kavallerie, die mit Tanks und Auto-Mitrasillen ausgestattet ist und mit ungeheurer Macht einer Bewegungsfähigkeit fähig ist. 2. Die kleinen Kampfwagen, die sich auf jedem Terrain vorwärts bewegen können und besonders für Rußland bestimmt zu sein scheinen. Sie besitzen eine Geschwindigkeit von 25 Kilometer in der Stunde. Die dafür verwendeten Mannschaften sind mit automatischen Flinten neuesten Modells bewaffnet.

Ferner veröffentlicht der „Matin“ den Text eines Rundschreibens, das von kommunistischer Seite aus an französische Soldaten verschickt wurde und dazu auffordert, neue Mittelungen über Waffenübungen, neue Geräte usw. zu machen. In dem Rundschreiben wird betont, daß Frankreich und England den Krieg gegen Rußland vorbereiten.

Im Zusammenhang mit diesen Veröffentlichungen stehen, wie verlautet, umfangreiche Verhaftungen bevor.

Expedition zum Südpol

— Montevideo, 26. Okt. (United Press.) Der Dampfer „Decectria“, das Schiff, das der Nordpolflieger Wilkins zu seiner geplanten Südpolexpedition benutzen will, ist nunmehr fertiggestellt und wird in den nächsten Tagen auslaufen. Die Expedition ist für einen längeren Aufenthalt in der Antarktis gut ausgerüstet. Die Hauptbasis liegt auf der Deception-Insel, die wohl die Expeditionsteilnehmer in einem Flugzeug nach Grahamland begeben, wo eine zweite Basis errichtet werden soll.

In einem zweiten Flugzeug wird Proviant u. Material von der Deception-Insel nach Grahamland transportiert werden. Die Flugzeuge werden den Landungsbedingungen entsprechend mit Spritzen oder Schwimmern ausgerüstet werden. Der Zweck der Expedition Wilkins besteht neben meteorologischen Beobachtungen in der Feststellung, ob eine feste Landbrücke zwischen Viktorialand und Grahamland vorhanden ist. Weitere Aufgabe der Expedition ist es, festzustellen, ob sich der südamerikanische Gedrängung der Anden in der Antarktis weiter fortsetzt.

Leutnant Erikson, der Wilkins auf seiner Reise in die Antarktis begleitet, erklärte in einem Interview, daß Wilkins nicht bis zum Südpol vorstehen wolle, sondern wahrscheinlich nur bis auf etwa 500 Meilen vom Pol vorzudringen wird.

Gedächtnisfeier für Amundsen

Die Norwegische Geographische Gesellschaft in Oslo hielt am Mittwochabend in der bis zum letzten Platz gefüllten Aula der Universität eine dem Gedächtnis Amundsens gewidmete Sitzung ab. Unter den Erschienenen bemerkte man Mitglieder der Regierung, die Verwandten Amundsens und viele andere hervorragende Persönlichkeiten. Der Präsident der Geographischen Gesellschaft, Dr. Skalkum, hielt einen Vortrag über die vielen Entdeckungen Amundsens, angefangen von der Fahrt der „Gloa“ bis zum Start mit dem Luftschiff über dem Polarkreis. Nach dem Vortrag wurden Lichtbilder mit Amundsens Porträt gezeigt, wobei sich die Vermutungen von den Plänen erhoben und einige Minuten lebend und schwelgend verbarst.

Darauf las Prof. Friedhoff Hansen auf die Rednertribüne und führte u. a. aus: Für alle Zeiten wird Noald Amundsen als besonderer Typ in der Geschichte und Forschung dastehen. Er kam als ein leuchtender Stern an dem bewölkten Himmel des nordischen Volkes auf, ein Stern, der plötzlich verlöscht. Noch eben im Norden fand er sein Grab. Sein Name wird aber von dort leuchten.

Friedhoff Hansen war schließlich bewegt und die Rede, die einen außerordentlichen Eindruck machte, erntete lang anhaltenden Beifall. Zum Schluß wurde das letzte Bild gezeigt, das von Amundsen aufgenommen worden ist.

Die Opfer der Raubmörder Heidger

Vier Todesopfer

Der bei der Belagerung des Raubmörders Johann Heidger getötet worden ist, verlor die Polizeiobermaschinenmeister und Offiziersanwärter Maibson ist gestern abend gegen 10 Uhr seinen Verletzungen erlegen. Die Zahl der Todesopfer der Heidger hat sich damit auf vier (einen Kassenboten und drei Polizeibeamte) erhöht.

Zum Tod von Johann Heidger wird noch mitgeteilt, daß er am Nachmittag von Professor Dreesmann, dem leitenden Arzt des Städtischen Krankenhauses operiert worden ist. Von den fünf Verwundungen war die schwerste ein Schnitt, der zwei Zentimeter unterhalb des Herzens eingebracht war. Die Kugel hatte, schräg nach unten laufend, im Magen und Darm große Verletzungen angerichtet. Vor seinem Tode hat Heidger gebeichtet und die Sterbetraktamente empfangen. Nach seinem Ableben trafen seine beiden Schwestern aus Altenheim, die vollkommen zusammengebrochen waren, ein, um ihn zu besuchen.

Verhaftung eines Effizienzwindlers

— Dessau, 26. Okt. Seit einigen Monaten trat in Calbe an der Saale sowie in der Umgebung der „Subdirektor“ Kirsche von der Egon-Erdbe-Gesellschaft Oberg (Nienhagen) auf, der auf sehr großem Fuße lebte. Seine Tätigkeit bestand in dem Vertrieb von Erdbe-Karten, die er zu dem Nennwert von 300 Mark den hiesigen Geldbesitzern abbot. Bei seiner Verhaftung wurde der „Subdirektor“ durch großausgemachte Pöbelkette und Gattungen unterfüttert. Die eine angebliche Rentabilität der Wertpapiere erkennen ließen. Erkundigungen der Polizei über die Gesellschaft Oberg ergaben, daß sich in einem Hause der Herderstraße in Hannover allein vier solcher Gesellschaften befanden, deren Agenten in allen Teilen Deutschlands mit großem Erfolg arbeiteten. Weiterhin ermittelte die Polizei, daß „Subdirektor“ Kirsche von der Staatsanwaltschaft Hannover wegen Betruges gesucht wird. Daraus wurde er von der Polizei festgenommen.

Tiefste Diamantenfunde

In viel des Guten

— Johannesburg, 26. Okt. (United Press.) Infolge von tiefen Temperaturen in Bamaqualand hat sich die Regierung veranlaßt gesehen, die Diamantenproduktion zu beschränken, um einen Preissturz zu vermeiden. Ein Distrikt von 25 Quadratmeilen in den neuen Diamantengebieten wird entsprechend ausgeföhrt und mit einem 30 m hohen Stacheldrahtgitter umgeben, der durch zahlreiche Wachen bewacht wird. Dieses Feld darf vorläufig nicht angebeutet werden.

Wie groß die Ausbeute ist, geht daraus hervor, daß man auf dem winzigen Bezirk von 20 Morgen, der bisher in Angriff genommen wurde, bereits für 120 Millionen Mark Diamanten gefunden hat.

Letzte Meldungen

Zusammenfluß in der Rot-Kreuz-Bewegung

— Den Haag, 26. Okt. Die gegenwärtig im Haag tagende internationale Rot-Kreuz-Konferenz hat gestern die Gründung eines internationalen Verbandes der Rot-Kreuz-Organisationen beschlossen. Dem internationalen Verband sollen die beiden derzeitigen internationalen Organisationen, und zwar das Rot-Kreuz-Komitee in Genf und die Rot-Kreuz-Liga in Paris angehören.

Kohlenarbeiterstreik in Belgien

— Brüssel, 26. Okt. Die Kohlenarbeiter von fünf Kohlengruben in der Umgebung von La Louvière haben sich in den Ausstand begeben.

Mord im Gerichtssaal — Der Mörder entkommen

— Chicago, 26. Okt. Der New Yorker „Herald“ meldet: Polizeikommissar Thomas Ryan wurde gestern, als er in einem Vorprozess den Eid leisten wollte, durch einen Revolverkugelschuss verletzt. Sofort nach dem Attentat wurden sämtliche Türen des Gerichtssaales abgeschlossen und alle Anwesenden wurden nach Wollen durchsucht. Es war aber unmöglich, die Wundwunde aufzufinden. Man kann sich gar nicht vorstellen, wie ein solches Verbrechen mitten in einem Gerichtssaal begangen werden konnte, ohne daß der Täter erkannt wurde.

Nachtrag zum lokalen Teil

Wiederwahl des 1. Bürgermeisters Dr. Walli

Erster Bürgermeister Dr. Walli wurde vor Beginn der heutigen Bürgerauswahlung mit 80 von 90 abgegebenen Stimmen auf weitere 9 Jahre zum Bürgermeister der Stadt Mannheim gewählt. 9 Stimmen entfielen auf den kommunistischen Stadtrat Leichter, ein Zettel war weiß. (Weiteres über Dr. Walli im Artikel auf Seite 4.)

In den Stadtverordnetenvorstand wurde an Stelle des verstorbenen Schuhmachermeister Eruber Stadtverordneter Walliher (Deutsche Volkspartei), zum Stellvertreter Stadtverordneter Frick (D. Sp.) gewählt.

gelang der Reparationsfrage nicht nur seine eigenen Interessen wahrzunehmen, sondern ähnlich wie 1924 und 1925, zum Ausgleich und der europäischen Verhandlung beizutragen. Italien bleibt seiner bisherigen Sonderhaltung treu und meldet immer nur, wenn es Zeit ist, die Berücksichtigung seiner eigenen finanziellen Ansprüche an, ohne politisch sich irgendwie positionieren zu lassen. Belgien kommt mit seinen alten Ansprüchen in Bezug auf Aufwertung der noch der deutschen Okkupation zurückgelassenen deutschen Weidwerke und verfolgt natürlich gleichfalls das, was jetzt kommen soll, mit allergrößtem Interesse. Polens Anspruch auf direkte Beteiligungen an den Verhandlungen wurde abgewehrt.

So wollen wir Deutsche als die Weidwerkbesitzer also ebenfalls die Ohren heiß halten. Durch Sensationsnachrichten der französischen, englischen und amerikanischen Presse wollen wir uns nicht aus der Ruhe bringen lassen. Wir wollen und müssen diesmal auch den Fehler von 1924 vermeiden und auf irgendeinen vorläufigen Abschluß hinarbeiten. Bei solchen Verhandlungen muß es auch dem Uniformierten oder dem mit solchen Schlagworten benebelten klar werden, daß es zwischen Deutschland und seinen Kriegsgegnern schon lange nicht mehr um die Frage Krieg oder Frieden, Verhandlung oder Nichtverhandlung geht, sondern einzig und allein darum, wie dieser neue Frieden und diese Verhandlung ausgearbeitet werden sollen. 600 Millionen Defizit im kommenden Etat, schwere Arbeitskämpfe und manch andere dunkle Stellen in deutscher Wirtschaft, Steuer- und Sozialpolitik mahnen uns zu äußerster Vorsicht. Alle diese Fragen und überhaupt die innerpolitischen Kämpfe des kommenden Winters werden weitgehend unter dem Zeichen der Verhandlungen zur Damesrevision stehen müssen. Neuere und innere Politik, Politik und Wirtschaft gehen nun wieder so deutlich untrennbar ineinander über, daß kein Problem für sich allein in Betracht werden dürfte und keines für sich allein gelöst werden kann.

Je mehr Klarheit über diesen ganzen Fragenkomplex entsteht und von uns geschaffen wird, desto mehr muß nachdrücklich die Haltung der deutschen Delegation in Genf Billigung finden, daß sie es abgelehnt hat, den gewerkschaftlichen Anspruch auf rechtliche und offizielle Bindung von Rheinland und Damesrevision anzuerkennen, womöglich für die am 10. Januar 1926 zu räumende zweite Zone Sonderkonzessionen zu machen oder gar sich auf die famose zeitlich unbegrenzte Rheinlandkontrollkommission des Herrn Briand einzulassen. Mit Sorgfalt und Energie wollen wir uns zunächst den Verhandlungen zur Damesrevision widmen. Wir wollen den besten Mann dafür aussuchen und müssen zu Hause innerhalb der Ministerien denjenigen einfaches, aber gründlichen Apparat schaffen, der zur erfolgreichen Durchführung der überaus schwierigen Verhandlungen notwendig ist. Wann und in welcher Form die Fragen der territorialen Souveränität, d. h. der völligen Abgrenzung von Rhein und Saar von und wieder in die Debatte geworfen werden wird, das ist eine Frage der Diplomatie und länger politischer Entscheidung. Nur über das Ende der ganzen Aktion, soll sie überhaupt gelingen, haben wir schon heute eine feste und klare Idee: Soll die deutsche Wirtschaft in ihrem heutigen Zustande bei völliger Handelsabstimmung und weiterer Abhängigkeit von ausländischen Krediten eine glänzende Zukunft auf sich nehmen und anerkennen, dann kann sie das nur in einem wieder voll souveränen deutschen Staat, der gegen falsche Vertragsauslegung und Eingriffe irgendwelcher Art von außen vollständig und einwandfrei geschützt ist, und der das unangeführte Recht besitzt, sich aus Konflikten Anderer herauszukapfen!

Sorgen der Stadt Berlin

In der gestrigen Sitzung der Berliner Stadtverordnetenversammlung wurden 3000 Mark zur Instandsetzung des Kaiser-Wilhelm-Turms in Grunewald bewilligt. Gleichzeitig nahm die Versammlung einen sozialdemokratischen Antrag an, der den Magistrat ersucht, Vorschläge für eine Hebung des Namens zu machen. Ein kommunistischer Antrag, den Kaiser-Wilhelm-Turm kurzfristig in Karl-Liebknecht-Turm umzuwandeln, wurde abgelehnt. Die Kommunisten ergingen sich in wüsten Anschuldigungen gegen die frechen sozialdemokratischen Vertreter, die ihren Antrag nicht unterstützten.

Wiederholte Anfragen im Berliner Stadtparlament über die mangelhafte Wasser- und Wasserversorgung Berlins

haben den Magistrat veranlaßt, sich über die zukünftige Wasserversorgung der Reichshauptstadt zu äußern. Ein interressanter Vorschlag wird den städtischen Körperschaften in einer Denkschrift des Stadtsenats haben unterbreitet. In ihr wird darauf hingewiesen, daß der Wasserbedarf in Berlin immer größer wird. Man rechnet damit, daß man in 15 Jahren statt 20 Millionen Rbm. 40 Millionen Rbm. gebrauchen wird. Darnach würde man schließlich in die Gefahr kommen, nicht mehr genügend Wasser in die Wasserwerke bringen zu können, man muß deshalb die Wassermengen der Spree „anreichern“, und zwar soll das Aufschubwasser bei Hohenhausen aus der Weidwerke entnommen werden. Die Ober steht mit dem Steffiner Hof und dadurch mit der Elbe in direkter Verbindung. Zur Förderung des Wassers nach Berlin soll bei Nieder-Hinow ein großer Pumpwerk gebaut werden, durch das die Wassermengen in den Hohenhäuserkanal, dann weiter in die obere Havel, von da in den Tegeler See und durch ein zweites Pumpwerk in den im Norden von Berlin projektierten Nordkanal eingeföhrt und in die obere Spree weiter geleitet werde. Die Kosten dieses Projekts sind auf 54 Millionen Mark veranschlagt, wovon aber allein 30 Millionen Mark auf die Anlage des Nordkanals entfallen.

Technische Nothilfe und Wirtschaftskreis

— Berlin, 26. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Der vorkommende Reichstagsabgeordnete Schneider führte, wie der „Abendzeitung“ aus Dresden berichtet wird, in einer Rede vor dem Verband sächsischer Industrieller über die Technische Nothilfe aus, daß eine Einrichtung der Reichsstaatsmittel für die Technische Nothilfe nicht beabsichtigt sei, sondern nur eine genaue Nachprüfung der notwendigen Mittel. Auch der Innenminister Severing habe es für notwendig, daß die Technische Nothilfe im Ernstfall bei gemeinnützigen Betrieben, Gas, Elektrizität und Eisenbahn eingesetzt werde. Die wesentlichen Kreise seien im Harz über die kommunistische Gefahr, die durch die bevorstehende Wirtschaftskrisis, die wahrscheinlich an 2 Millionen Arbeitssitze bringen dürfte, noch verunsichert werde.

Wandern und Reisen

„Rund um die Neunkircher Höhe“

Von Richard Mager

Der Motorradfahrer ist augenblicklich wieder einmal der Prägeknabe des öffentlichen Verkehrs. Zugegeben, daß es in jeder Stadt einige Leute gibt, die in der allbekannten Weise die Nerven ihrer lieben Mitmenschen maktieren. Aber es sind doch verschwindend wenige aus der großen Zahl, und die Motorradfahrer und die Organisationen selbst tun alles, um die rücksichtslosen Fahrer zur Vernunft zu bringen. Das Motorrad ist heute Gebrauchsfahrzeug im weitesten Sinne geworden, und für manchen, der in der Woche schwer arbeiten muß, bedeutet der Besitz einer zuverlässigen Maschine die einzige Möglichkeit, Sonntags einen erquickenden Ausflug in die Natur zu machen und die Schönheiten der Heimat kennen zu lernen.

Funkelnd in sonntäglicher Sauberkeit und dem leisesten Druck gehorchend, schießt der brave M.S.L.-300 cm über die prächtige, wenigstens ein wenig schmale Bergstraße dahin, die nach Bensheim, dem allen weinberühmten Städtchen führt. Dort biegen wir ins Schönbberger Tal ein. Elegant nimmt die Maschine Steigungen und Kurven. Man darf es schon verraten, die Straßen im Gebirge sind oft viel besser als in der Ebene. Bald taucht links das alte, aber noch immer schmucke Schönbberger Schloss auf; seine unzähligen Fenster funkeln im Morgenlicht und feierlich ragen die alten Bäume seines Parks in den ländlichen Frieden. Die Besinnlichkeit dieses schönen Bildes wird noch vertieft durch die einfache, aber ausdrucksvolle Kirche auf dem Bergesvorsprung gegenüber.

Noch eine Kurve, dann wendet sich das sippig grüne Wiesental. Mitten hindurch plätschert die muntere Lauter, begleitet von der langen Reihe der stattlichen Erlen. Wilms-Häuser, Elmshäuser! Man weiß nie, welches zuerst kommt, dann Reichenbach! Darüber lagert breit und massig der Felsberg! Seine stillen Forsten bergen die Felsenmeere und das Geheimnis der uralten römischen Steinbrüche.

Hinter Reichenbach beginnt die Steigung ernsthaft zu werden, trotzdem ein Kinderspiel für die brave Maschine. Das Blaufarbenwerk Marienberg mit seinen blauen Wänden, Fenstern, Maschinen, Töpfen und Wagen liegt bald hinter uns. Heimelig kuschelt sich das Dörfchen Lautern in ein entzückendes Seitentälchen, aber seine Nasenspitze streckt es doch vorwärts an die Talstraße heran. Es legt Wert darauf, an den großen Verkehr angeschlossen zu sein.

Dann wird das Tal enger. Die Wände schließen von links und rechts ihre Felsenkulkern heran und haben die Landschaft gezwungen, recht klüftige Kurven zu beschreiben. Wir gewinnen aber rasch an Höhe und nun biegen wir in den höchsten Teil des Tales ein, einen saftigen, sippigen Wiesengrund, auf dem die malerischen Häuschen Gaderneims in so köstlicher Unordnung zwischen den Erlen und Obstbäumen ausgeschüttet sind. Unwahrscheinlich nahe reckt sich der steinerne Finger auf der Neunkircher Höhe in die klare, blaue Luft. Die Klanten dieses majestätischen Bergmassivs sollen und heute alle Herrlichkeiten offenbaren, die der Fußgänger nur durch einen ermüdenden, stundenlangen Anmarsch erreichen kann. In Gaderneim beginnt die unvergleichliche Rundfahrt:

War die Aussicht im Tale selber lieblich, aber beschränkt, so ändert sich das fast mit Jauberschnelle. Ringsum steigt wie aus der Fersehung Bergeshaupt um Bergeshaupt, in der Nähe sonnige Bergwiesen und fleckige Waldschatten und weit in der Ferne, lichter und immer lichter, ein wahres Durchsichtsbild von Berggängen. Bei der nächsten entscheidenden Wendung der Straße nach Osten ist das „W“ wirklich unvermeidlich!

Vindensfels! Du stierlich gefasste Perle des Odenwaldes! Aus der Mitte des weiten, weiten Talteffels erhebt sich ganz allein eine Höhe und an ihrer Brust liegt das kleine Wunder in vollendeter Anmut! Die Aussicht auf der wunderbaren Fahrt ab wie — ein raffiniertes Bild, möchte man versucht sein zu sagen, wenn das nicht eine Belebigung der ewig schönen und wahren Natur wäre.

Kurz vor dem schmucken Kurzdörfchen verlassen wir die breite Staatsstraße und folgen einem Sträßlein, das spzier in den Himmel führt, aber die Steigung ist nur ein Spatz für unsere tapferen M.S.L.-Maschine. Noch ahnen wir nicht, was hinter dieser grünen Höhe liegt, was der selbstebene Himmel deckt! Aber dann sind wir oben, und ein gewaltiger Rundblick entrollt sich am Horizont! Im Vordergrund versteckt das Dörfchen Winterkasten seine Häuschen im herblichen Laube unzähliger Obstbäume. Durch das smaragdgrüne Wiesental zieht sich die charakteristische Kette der Erlen am glucksenden Bächlein. Nach Norden schießt die gewaltige Wand der Neunkircher Höhe mit dem jetzt ganz nahe erscheinenden Kaiserstuhl das Tal ab. Im Osten zunächst ein Höhenzug mit sonnenigen Matten und dunklen vom Herbst schon geblühten Waldkanten, dahinter das endlose Gewimmel der Odenwaldberge.

Noch einmal verflucht die ganze Herrlichkeit bei der Abfahrt in das Dörfchen. Der Hauptstraße folgend geht es wieder bergan. Ueberall rieselt und gluckert ein Wasserchen, mehr als siebzig Quellen entspringen ja auf dem waldumrauschten Bergstock! Im äußersten Talwinkel, durch die Bergwände wohlgeschützt, erheben sich die stattlichen Gebäude der Lungenheilstätte Winterkasten. An ihnen vorbei führt uns die Straße in den kühlen Bergwald hinein. Scharfe Kurven und sprunghafte Anstiege folgen rasch aufeinander und erfordern große Aufmerksamkeit. Hier liegt auch der höchste Punkt unserer Fahrt, 550 Meter. Großartig sind dann die Ausblicke auf die umgebenden schroffen Waldberge, die durch tiefe Schluchten von der eigentlichen Höhe getrennt sind. Eine letzte Wendung durch die Hallen des Hochwaldes und eine so überwältigende erhabene Rundschau entfaltet sich vor uns, daß wir rasch stoppen, denn so viel Schönheit kann und darf nicht im Pläne genossen werden! Der ganze weite Nordhang des majestätischen Gebirgsstockes liegt vor uns, zunächst das idyllische Dörfchen Neunkircher, beherrscht von seiner stattlichen Kirche. Wie Kieselchen um die Heime so scharen sich die buntengebackten Bauernhöfe um sie. Dahinter Ackerbretten mit winzigen Menschlein und grüne sippige Matten mit rubra weidenem Vieh; tie und da ein Eichenwäldchen und ringsum walddiebstahlige Bergkuppen, tieflau in den Schatten, gelbgrün und rot-golden im milden Licht der Herbstsonne. Weit schweift

der trankene Blick über die sich durchflutete Landschaft. Der halbe Odenwald liegt zu unseren Füßen: Felsberg, Frankenstein, Oyberg und das Völksteiner Gebirge schließen einen großartigen Bogen am Horizont, immer wieder aber kehrt der Blick zurück zu dem einen Punkt, wo in märchenhafter Schönheit, unirdisch wie eine berückende Gata Morgana, Schloss Lichtenberg, die Perle des nördlichen Odenwaldes erglänzt! Der Entschluß zur Weiterfahrt fällt uns sehr schwer, dann aber ist bald das Dörfchen Neunkircher erreicht, und wir parken unter der prächtigen alten Linde, deren rauschende Zweige das schlächte Obstdenkmal beschatten, das der Odenwaldklub seinem Gründer und Förderer, dem einstigen Darmstädter Oberbürgermeister gesetzt hat.

Bald maht die sinkende Sonne zur Heimfahrt. Sie fährt uns zunächst nach Norden in sanften Windungen abwärts durch Obsthaine dem fruchtbaren Tal der Rodau zu. In- vor aber gestatten uns die zurücktretenden Waldkante noch einen wunderschönen Ausblick auf das reizende Luftkurdörfchen Räßelbach. Dann wendet sich die Fahrt nach Westen. Vor uns im Talgrunde liegt das große Dorf Brandau mit seinen stattlichen Bauernhöfen, eingeleitet in den dunkelgrünen Saum seiner Talwiesen. Schwarz und dusterblau zeichnet sich der Grad des Felsberges über dem Dorfe gegen den gelben Abendhimmel ab. Im Dorfe folgen wir der breiten Staatsstraße wieder nach Süden, die uns bald zur Wasserstraße zwischen Rodau und Lautertal hinaufführt. Wehmütig bedenken wir schon, daß hinter dem mächtigen Einzelstein, der die Straße zu einer starken Kurve zwingt, Gaderneim liegt, wo unsere Rundfahrt um die Neunkircher Höhe begonnen hat. Aber eben diese Rundfahrt hat ihre Richtigkeit. Wir sind schon, daß hinter dem mächtigen Einzelstein, der die Straße zu einer starken Kurve zwingt, Gaderneim liegt, wo unsere Rundfahrt um die Neunkircher Höhe begonnen hat. Aber eben diese Rundfahrt hat ihre Richtigkeit. Wir sind schon, daß hinter dem mächtigen Einzelstein, der die Straße zu einer starken Kurve zwingt, Gaderneim liegt, wo unsere Rundfahrt um die Neunkircher Höhe begonnen hat. Aber eben diese Rundfahrt hat ihre Richtigkeit.

In wenigen Minuten sind wir in Gaderneim, und in rascher Fahrt geht es durch das Tal der Heimat zu.

Herbstfahrt auf den Schauinsland

Mit tiefem Erleben haben wir den Sinn des Wortes „Schwarzwalddelikat“ empfunden und verstanden, als wir an einem Spätherbstnachmittag zu unseren heimatischen Bergen fuhren. Die gütliche Sonne strahlte mit milder Wärme auf die herblich-blauen Blüten. Verlockend grühten die bekannten Höhenzüge des Schwarzwaldes in dunkelgrüner Bläue zur Rheinebene hinab. Ein festlicher Tag vereinigte uns in dem durch landschaftliche Reize so bevorzugten Freiburg in Breisgau. Wir wollten jedoch die Stadt nicht verlassen, ohne daß wir unserem Schwarzwald einen Besuch abgelaufen, ohne daß wir von den Höhen in die stillen Täler und in die Tiefenwelt geblickt haben.

So fuhren wir zur Stadt hinaus, genossen den immer wieder bezaubernden Blick nach Wäntertal, das rings von Bergen eingeschlossen im Hintergrunde vom Schauinsland begrenzt. In langsamer Fahrt ping-pong an der Rouburg vorbei zum Friedrichshof. Wohnende Ausblicke in die Rheinebene, zum Kaiserstuhl und zu den Vogesen hinab bieten sich unterwegs. Am Fuße der Bergausläufer liegt tief unten im Sonnenschein Freiburg, die Schwarzwaldstadt. Es dauert nicht lange, so sind wir nach einigen scharfen Kehren an der Holzschlaggermaten und am Rasthaus vorbei auf der Pashöhe des Schauinsland angelangt. Eine frische Brise weht von Osten herüber, wo trotz der Felsberg grüht, dessen kahler Gipfel vom Turm und Hotel gekrönt wird. Im Süden träkmt der Welchen seinen langgedreckten Rücken. Ganz im Dunkeln erkennt man die Höhenzüge des Blaues. Weiter wandern wir auf ebener Straße zum „Kotzkret“. Mit Rücksicht auf den schon vorgeschrittenen Spätnachmittag biegen wir links ab in das Oberrieder Tal. Hoher Tannenwald umgibt uns. Fröhlich plätschern zwischen demoostren Felsen die Bächlein, hüpfen und springen talabwärts in den Kreuzledebel hinunter. Im Talgrunde steht ein typisches Schwarzwaldbauernhaus, im Hintergrunde von stolzen Tannen umfäumt, vorne breitet sich eine saftig grüne Wiese aus.

Stille Einsamkeit. Ein Stimmungsbild, wie es kein Maler darzustellen vermag; keine Worte können es schildern. Dieser Abend verstärkt besonders hier die Verschledtheit der Natur durch den Reiz der Beleuchtung. Unten deutet sich ein trambaltes blaues Tal aus, Schwarz heben sich die dächer: Tannenwälder gegen die langsam in farbigen Herbstschmuck übergehenden Laubwälder ab. Grüne Hänge stützen zu Tal, ringsum einfederische Gegende, welche die Gemüthsheit heigert, man sei hier von allem abgesehritten, unsichtbar, unbeständig. Der Einschnitt in das St. Wilhelmer Tal wird von dem 1000 Meter hohen Felsberg abgeschlossen, der im Abendsonnenlichte golden über der Dämmerung erstrahlt. Der Anblick mutet wie ein Märchen an.

Die Dämmerung bricht herein. Wir fahren talwärts gegen Oberried und Kirchgarten durch Dreisam-tal nach Littenweiler und Freiburg zurück.

Entzückende landschaftliche Schönheiten haben uns in ihren Mann genötigt. Ein prachtvoller Spätsommertag ist zu Ende. Franz Albrecht Mayer.

Die badisch-heffische Bergstraße

Von Otto Binkert

Wahrhaft paradiesisch ist der Sauber der heffisch-badischen Bergstraße zur goldenen Herbstzeit! Wir verstehen unter Bergstraße nicht bloß die durch die oberrheinische Tiefebene längs der Odenwaldberge hinziehende breite Fahrstraße, sondern auch die Landschaft zu ihren beiden Seiten.

Die Bergstraße durchzieht heffisches und badisches Gelände, etwa die Gegend von der heffischen Hauptstadt Darmstadt bis zur badischen Neckarperle Heidelberg. Darin ist nicht ein langweiliger, steifer Platz. Gar mannigfaltig sind die Sehenswürdigkeiten dieser Hauptstadt der Bergstraße in Natur und Kunst. Wir nennen an solchen die Schlösser der ehemaligen Regenten, das Hoftheater, die interessanten Sammlungen. In der Nähe die liebliche aussehende Ludwigshöhe und der große Wildpark mit Jagdschloß Kranichstein.

Von Darmstadt wandern wir nun in südlicher Richtung der Bergstraße zu; ein herrlicher Anblick tut sich uns auf! Die breite Ebene mit ihren reizenden Randhöhen liegt vor uns. Von der oben genannten Ludwigshöhe marschieren wir über den Mathildentempel auf herrlichem Weg zuerst nach Burg Frankenstein. Herrliche Rundsicht in die Rheinebene, den Odenwald, die Pfalz, ja sogar den Taunus und Niederwald, überall große Städte, reizende Dörfer, prächtige Wälder!

Die Wetterwanderung führt nach Jugenheim, einer Perle der Bergstraße. Jugenheim hat eine unvergleichliche Lage am Fuße des Heiligenbergs inmitten herrlicher Weinberge und Obstgärten. Von Jugenheim gehen wir dann die Straße südlich weiter fort auf dem Herrenweg, gelangen zu dem Kilsbacher Schloss auf einer Vorhöhe des Heiligenbergs. In kurzer Zeit steigen wir den höchsten heffischen Odenwaldberg, den Reilshöhe oder Reilshöhe empor.

Wir gelangen vom Reilshöhe zur herrlichen Ruine der Bergstraße, zu dem Auerbacher Schloss. Der Herrenweg führt uns von Schloss Auerbach sodann hinab ins Hoch-Rätzelstal und nach dem bekannten „Färstenerlager“, einem idyllischen Park. Durch das Lautertal erreichen wir alsbald ein bedeutendes Pläzchen der Bergstraße, die beliebte liebliche Kreisstadt Bensheim. Die Wanderung führt uns von Bensheim nach der südlich gelegenen heffischen Kreis- und Grenzstadt Heppenheim, ein uraltes Städtchen am Fuß der berühmten Starckenburg.

Jetzt gelangen wir auf den badischen Teil der Bergstraße und erreichen über den Hirschkopf die badische Amts- und Industriehadt Weinheim, eine weitere Perle der Bergstraße in prächtiger Umgebung. In der Nähe sind die Burg Windel, das Heffische Wirtsenauer, und Gortheimer Tal. Von Weinheim zieht die Bergstraße durch die ob- und weinreichen Orte Rühl, Hoch- und Großschafen nach Schriesheim, dabei der Dellberg mit den Ueberresten der Straßensburg. Wir wandern von Schriesheim weiter an der Schauenburg vorüber nach dem großen badischen Ort Dossenheim mit berühmten Steinbrüchen, gelangen von da nach Handshausheim, am Fuß des berühmten Heiligenbergs gelegen. In kurzer Zeit erreichen wir Heidelberg, die schönste Perle der Bergstraße und des Neckartales. Damit sind wir am Ende unserer Wanderung angelangt.

Wandervorschläge

Tageswanderung

Weinheim, Sulzbach, Sulzbacherhof, Niederlebersbach, Reffen, Niedermumbach, Obermumbach, Weiser, Mörlendach. Sonntagsrückfahrkarte nach Mörlendach bei der Hauptbahn 1,00 M, bei der D.E.G. 1,50 M oder aber Sonntagsrückfahrkarte nach Weinheim, bei der letzteren 1,— M und Anschlusskarte Mörlendach—Weinheim 40 Pf.

Hauptbahnhof ab: 6,50, 7,30 (Eilzug) 9,00. Weinheim an: 7,39, 8,08, 9,34. D.E.G.-Bahnhof, Neckarstadt ab: 7,00, 7,18, 8,00, 8,15. Weinheim-Brücke an: 7,30, 7,50, 8,35, 8,50.

Von der Brücke zum Hauptbahnhof und von da direkt in nördlicher Richtung auf der neuen Brücke über die Weiser. Die Bahn links, der Juppel rechts. Ueber die Bahn Weinheim—Wirtsenau. Bei den letzten Häusern über die Straße nach Sulzbach und mit der Rechenlinie 10, weißes R (Wegweiserstein), links aufwärts, Rechts Weinberge. Nach einiger Zeit durch Weinberge bequem bergan und auf gleicher Höhe am Hang hin, mit schönen Ausblicken auf die Bergstraße, die Rheinebene und das Hoardgebirge. Durch ein Stück Wald, auf Pfad links kurz ab und wieder auf, links nach Sulzbach hinab 50 Minuten. Von da ohne Wegzeichen zur nahen Kapelle, an dieser rechts vorbei und rechts geschnitten. Deftlich durch die letzten Häuser von Sulzbach. Auf halberstem Weg, rechts ein rauschender Bach, auf zum Sulzbacherhof, 5 Minuten. Im Feld so ziemlich eben hin, links ein Steinbruch, zum Wald. Abermals gemächlich auf zur Höhe. Ueber die Hauptlinie 1, roter Strich, und rechts durch einen Fichtenschlag bergab. Schöner Blick auf Niederlebersbach und den Höhenzug der Tromm, mit Dreieturm. Im Feld weiter ab nach Niederlebersbach, 4 Stb. Gute Einsehgelegenheit. Mit den Hauptlinien 18, gelbe Scheibe und 5, blaue Scheibe, durch das Dorf abwärts. Die Kirche links. Nach einigen Minuten mit dem ersten Wegzeichen links ansteigend durch die letzten Gehöfte. Auch im Feld noch 5 Minuten auf. Schöner Blick ins Weidmühlal von Reffen bis Umbach. Hinab nach Reffen, 4 Stb. Ueber die Straße Reffen—Mörlendach, die Weiser und die Bahn. Links durch den Ort. Wald rechts auf Feldweg zur Straße nach Niedermumbach. Durch ein schönes Tal, nach 4 Stb. Niedermumbach. Durch das Mumbachial weiter, nach 4 Stb. Obermumbach. Beim Eingang mehrere schöne Fachwerkhäuser links. Mitten im Dorf Vorplatz. Die gelbe Scheibe verläßt unvermittelt die Straße und geht links durch die letzten Häuser. Im Feld etwa 5—8 Minuten ansteigend. Links drüben ein Tannenwäldchen. Wieder schöne Ausblicke. Im Feld abwärts, durch einen der großen Waldrodungen, hinab nach Weiser, 4 Stb. Links östlich, ohne Kartierung, durch den langgezogenen Ort. Nun durch ein schönes Tal. Links saftige Wiesen und der muntere Mörlendach. An mehreren Wäldern vorüber, nach 45—50 Minuten Mörlendach. Schöne Herbstwanderung. Wanderzeit etwa 4—4½ Stb.

Mörlendach ab: 17,25, 19,22. Mannheim an: 18,50, 20,51. Weinheim an: 17,48, 19,45, hofelst Brücke ab: 18,02, 18,22, 19,52, 20,05. Neckarvorkstadt an: 18,40, 19,08, 20,28, 20,48. F. Sch.

Städtische Nachrichten

Wettspartag und Schule

Am 20. Oktober begeben die Sparkassen aller Länder, nach einem Abkommen, das 1924 in Mailand getroffen wurde, zum viertermal den Wettspartag. Aus diesem Anlaß wandte sich die hiesige Stadt Sparkasse, wie auch in den vergangenen Jahren, an die Schüler der Mannheimer Schulen, um sie, anhand von Werbemitteln, über Sinn und Zweck des Sparens aufzuklären. Diese Werbemittel sind: dreifache Schreibtafeln (für die Schüler der 2. Klassen), ein sehr nettes, mit schwarz-weißen Silhouetten geschmücktes Buchlein: „Das Großmütterchen dem Kinde vom Sparen erzählt“ (für 3. u. 4. Kl.), eine Broschüre: „Vom Segen des Sparens“ (für 5. u. 7. Kl.) und eine „Sparkassenrundschau“ (für 8. Kl. und Fortbildungsschule). Diese Werbemittel kommen Montag, 29. Oktober allgemein zur Verteilung. Bei dieser Gelegenheit wird von den Lehrern auf die Bedeutung des Wettspartages hingewiesen und den Schülern bekannt gemacht, daß die Stadt Sparkasse Kindern schon bei einer Einlage von 5 A leihweise und kostenlos eine Haussparkasse zur Verfügung stellt.

*** Warnung vor einem Betrüger.** Juxzeit treibt ein Betrüger, der sich Wegner, Wagner oder Pfaff nennt, sein Unwesen. Er gibt sich fälschlicherweise als Vertreter eines Reichsadreßbuchverlags in Halberstadt aus und sucht Geschäftsleute zur Aufnahme ihrer Firma in das Reichsadreßbuch zu bewegen. Wollte ihm dies, so stellt er für den hierfür erhaltenen Beitrag eine rote Quittung mit der Firma aus. Bis jetzt ist der Schwindler in Mannheim, Karlsruhe, Badenweiler und Oberweiler aufgetreten. Er ist 25-30 Jahre alt, übermittelgroß, breitkollertig, blond, hat blaues Gesicht und ist barfuß. Er trägt blauen Anzug, dunklen Hut und spricht schriftdeutsch. Das Badische Landespolizeiamt warnt vor dem Schwindler und bittet, bei seinem Auftreten sofort die Polizei oder Gendarmerte zu verständigen.

*** „Zeppelin-Gedener Ehrenmünzen 1928.“** Die Preussische Staatsmünze hat anlässlich der Fertigstellung des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ eine Ehrenmünze nach dem Entwurf des Münchner Bildhauers Josef Bernhart geprägt. Diese Ehrenmünze, in Form und Größe mit einem Münzmarkstück übereinstimmend, gelangte zur Jungfernfahrt des Luftschiffes in bezuglicher Auflage zur Ausgabe. Die Münze zeichnet sich durch eine selten schöne und reine, mit Stempelanlagen versehenen Prägung aus und trägt auf der Vorderseite die vortrefflich modellierten Köpfe des Grafen Zeppelin und Dr. Gedeners mit der Umschrift „Graf Zeppelin — Dr. Gedenk 1928“, auf der Rückseite das Luftschiff in voller Fahrt über dem Meere, ferner die Randbeschriftung „Preuß. Staatsmünze, Silber 1000 fein bzw. Gold 900 fein“.

Verkehrsunfälle in Mannheim

*** Vom Zuge überfahren.** Heute früh wurde in Neckarau unweit des Bahnüberganges bei der Schulstraße die Leiche des etwa 55 Jahre alten verheirateten Wagenreiters R o s e n s a n d, in Kirtlach wohnhaft, auf dem Gleise Mannheim-Neckarau aufgefunden. Der Mann wurde von einem Zuge überfahren und auf der Stelle getötet. Ueber den noch unbekanntem Vorgang sind Ermittlungen eingeleitet.

*** Schwere Verletzung.** Ein achtzehnjähriger Radfahrer, der auf seinem Wege vorn ein fünfjähriges Mädchen mit sich führte, und in der Großen Ballbadstraße die Herrschaft über sein Rad verlor, stürzte mit dem Kinde kopfüber vom Bode. Während das Kind innere Verletzungen erlitt, brach sich der junge Mann das linke Handgelenk und erlitt eine blutende Stirnwunde. Der Radler hat zudem noch eine Strafe zu erwarten, weil nach einer polizeilichen Anordnung das Mitnehmen einer zweiten Person auf dem Bode verboten ist.

*** Ein komplizierter Zusammenstoß.** Ein Junge von elf Jahren war im Friedrichsring mit einem Handwagen im Straßenbahnfeld geraten. Er zog so ungeschickt, daß der Wagen aneinanderstieß. Infolge dieser Verkehrsstörung verlor ein Radfahrer die Herrschaft über sein Rad und verlor sich an einem Nagel des Handwagens schwer an der rechten Gesichtshälfte. Einem Privatauto aus Thüringen, das noch zur rechten Zeit bremsen konnte, wurden die Fenster scheiben zertrümmert. Ein ganz vorwärtiger Junge fuhr mit einem Damenrad mitten in das Durcheinander hinein und brach sich den linken Oberarm.

Begegnungen mit sich selbst

Zeitgeistkritische Plauderei von Klaus Voh

Ich es Ihnen schon einmal vorgekommen, daß Ihnen ein alter Brief von Ihrer eigenen Hand nach Jahren wieder in die Hände fiel? Eine etwas geknüete, peinliche Verächtlichkeit läßt so ein altes Dokument der eigenen Existenz aus, ein Gefühl, von dem man eigentlich nicht weiß, woher es kommt. Da sind die eigenen Schriftzüge; eigentlich gar nicht so übel, süßler, impulsiver als heute, da steht oben ein Datum, ein Tag, der einmal ein Heute war, und über dem nun der Radler der Zeitwenden liegt. Ein Heute, das genau so haarscharf, genau so schicksalsschwer, genau so vorwichtig war wie unser heutiger Tag — es ist so unwichtig, so uninteressant geworden, gerade so unbedeutend wie das Ergebnis von damals und heute erscheint, genau so klein wie das Ich von damals dem Ich von heute vorkommt. Komisch. Man würde den Brief nicht anderen Leuten zeigen, sie lächelten sich lustig machen. So wie man sich etwas geniert, alte Bilder von sich selbst herumzureichen. „Denk mal, so habe ich einmal ausgesehen!“ — Peinlich ist das. Nun so, man war auf der Höhe der Situation — und doch: der Schwung der Haare ist beschiden geworden, der Fellwuchs ist gefallen, Stiefelchen so wie einem neuzeitlichen halbfleischen Modell. Man ist schlächer, heute; man lächelt über sein damaliges Ich, müde und etwas betreten.

So ist es: das Heute macht sich über das Gestern lustig. Da wurden unlängst Filme gezeigt, die vor genau zwanzig Jahren das „Licht der Welt“ erhellten. Damals — das Heute vom Neuen. Kleintopp war große Mode. Letzter Schrei der Technik. Das mußte man gesehen haben. Oder nein? Trug diese neueste Erfindung nicht zu sehr den Stempel des Heute, nein, des Morgen? Krassester Realismus in der Wahl der Themen — Einblicke in Sumpfe und Dreckwege modernen großstädtischen Lebens; unerhörte Kühnheit der Darbietung — Entleerung des Vortages, Vorführung neuester Modelle von Badeföhen — konnte ein wohlgezogener Mensch sich das ansehen? — Zwanzig Jahre sind es her, daß wir so dachten, daß diese Filme in Zukunft und Beibild unsere Ichs

Bürgermeister Dr. Walli wiedergewählt

Vom Bürgerausschuß wurde heute nachmittag vor Erledigung der nur drei Punkte umfassenden Tagesordnung die Wiederwahl des Bürgermeisters Dr. Walli auf weitere neun Jahre vollzogen.

Der Lebensgang des Ersten Bürgermeisters

Dr. Otto Walli wurde am 22. September 1878 in Karlsruhe als Sohn des Landgerichtspräsidenten Walli geboren. Nach Abolvierung seiner Studien machte er 1901 die erste, 1906 die zweite juristische Staatsprüfung. Bis 1912 war er, mit einjähriger Unterbrechung als Amtsgehilfe beim Bezirksamt Waldkirch, im Sekretariat des Ministeriums des Innern beschäftigt. Während dreier Landtage war er als etatsmäßiger Sekretär Leiter der amtlichen Berichterstattung der Zweiten Kammer und zwei Landtage hindurch Berichterstatter der Ersten Kammer. 1912 wurde Dr. Walli als Amtmann an das Bezirksamt Waldkirch versetzt. Vom August 1914 bis Mai 1915



Photo: Alwin Hostrup Mannheim

war er im Beurlauben tätig, zunächst drei Monate im Felde (Belgien, Ostpreußen, Polen), dann infolge Lebensanfeuerung in Garnisonsdienst. Als er nach der Rückkehr in die Heimat in das Ministerium des Innern berufen wurde, war er an dem Gebiete der Volksernährung, bei der Bewertung von Beurlaubten, in Eins- und Ausfuhr und der Brennstoffversorgung tätig. 1917 wurde er zum Oberamtmann, mit Wirkung vom 1. Juli 1919 zum Hilfsreferenten ernannt. Am 31. Oktober 1919 wurde er als Nachfolger des zum Oberbürgermeister von Karlsruhe gewählten Bürgermeisters Dr. F i n t e r vom Bürgerausschuß mit sämtlichen abgegebenen Stimmen zum Bürgermeister gewählt. Als Bürgermeister Älterer in den Ruhestand trat, erhielt er als ständiger Stellvertreter des Oberbürgermeisters die Amtsbezeichnung „Erster Bürgermeister“.

Bürdigung seiner Mannheimer Tätigkeit

Dr. Walli hatte sich schon während seiner Wirksamkeit im Ministerium des Innern mit allen Zweigen der Volksernährung beschäftigt. So war er Referent für den Geschäftsbereich folgender Versorgungsstellen: Landesstellen, Cierversorgung, Nahrungsmittelversorgung, Landeskohlenstelle, Landesbrennstoffstelle, Verwertungsamt, Abteilung I, Außenhandelsstelle, Städteankauf, Einfuhrgesellschaft des Badischen Lebensmittelgroßhandels mit Badischer Verteilungsstelle für Lebensmittel, Radolfwerke. Es war deshalb naheliegend, daß ihm nach seinem Amtsantritt in Mannheim zunächst die Geschäfte der

Verforgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln und Bedarfgegenständen

übertragen wurden. Wer an den regelmäßigen Pressebesprechungen auf dem Rathaus teilgenommen hat, dem wird noch in frischer Erinnerung sein, mit welcher Gewandtheit und Sachkunde er den Vorsch führte. Seiner Verantwortung mit der Materie und seiner starken Initiative war es in der Hauptsache zu verdanken, daß die Bedarfsverforgung der Mann-

heimer Bevölkerung in den ersten schweren Jahren nach dem Kriege sich ohne größere Hemmungen vollzog. Es spricht für das glückliche Operieren Dr. Wallis, daß im Gegensatz zu vielen anderen Kommunen die Geschäfte der Bedarfsverforgung mit Beendigung der Zwangsverforgung mit Gewinn abgeschlossen wurden. Auch die fälschlichen Pachtgüter wurden ohne Verlust abgetoßen.

Als Vorsitzender des Verwaltungsrates des Schlaht- und Viehhofs förderte er gleichzeitig den zeitgemäßen Ausbau dieses bedeutenden Betriebes. Gleichwohl Verdienste hat er sich um die Mannheimer Milchversorgung durch die verständnisvolle Zusammenarbeit mit der Leitung der Milchzentrale erworben. Während seines Wirkens auf diesem Gebiete hat sich die Milchzentrale zu einem Unternehmen entwickelt, das die Beachtung und Anerkennung der Fachkreise ganz Europas findet. Dr. Walli ist Vorsitzender oder Mitglied maßgebender Vereinigungen in Baden und im Reich, die sich mit der Milchlieferung befassen. Als Erster hat er nach dem Krieg den Erlaß eines Reichsmilchgesetzes angeregt und mit Erfolg lebhaft betrieben. Nach dem Ableben des besoldeten Stadtrats Se i b o l d im Jahre 1921 wurde ihm weiterhin die

Förderung des Wohnungsbaues

die Geldbeschaffung hierfür, ferner das Referat für die Gebühdeforderung und das gesamte Wohnungswesen übertragen. Auf seinen Vorschlag ist die Gründung der Gemeinnützigen Baugesellschaft zurückzuführen, die bisher 604 Wohnungen erstellte. Außerdem ist Dr. Walli Vorsitzender der Gartenstadt-Vereinsvorsitzenden der Gartenstadt-Genossenschaft. Unablässig war er bemüht, im Wohnungsbau den Weg einzuschlagen, der am leichtesten zum Ziele führt. Wenn es ihm bisher nicht gelungen ist, gute und zugleich so preiswerte Wohnungen zu errichten zu lassen, daß jeder Reflektant die Miete für eine moderne Neubauwohnung ohne große Beeinträchtigung seiner sonstigen Lebensbedürfnisse aufbringen kann, so waren die Verhältnisse stärker als der Wille. Daß aber die Mannheimer Stadtverwaltung in dem Bemühen, die Wohnungsnot nach Kräften zu lindern, große Erfolge aufzuweisen hat, geht aus der Tatsache hervor, daß Mannheim im Jahre 1927 mit der Zahl der Neubauwohnungen an der Spitze der deutschen Städte marschierte.

Schließlich ist noch zu erwähnen, daß unter Dr. Wallis Leitung als Vorsitzender des städtischen Ausschusses für Leibesübungen die

große städtische Spielplatzanlage

und zahlreiche andere Spielplätze geschaffen wurden. Durch den ständigen Wechsel in der Leitung der Stadtverwaltung ist er auch Vorsitzender des Sparkassen- und Straßenschnauschusses geworden. Wir hoffen, daß sich diese neue Tätigkeit ebenso erfolgreich wie seine Wirksamkeit auf anderen Gebieten der städtischen Verwaltung gestalten wird. Es braucht ja nicht mehr besonders betont zu werden, daß der Straßenschnauschuss sehr reformbedürftig ist.

Können wir unser Urteil über Dr. Wallis neunjährige Wirksamkeit zusammenfassen, so können wir nur unserer Freude über die nahezu einmütige Wiederwahl Ausdruck geben. Möge ihm ein gütiges Geschick Kraft und Gesundheit geben, damit er sein verantwortungsvolles Amt in den kommenden neun Jahren mit den bisherigen Erfolgen versehen kann. Sch.

* Eine Reichs-Unfallverhütungswoch (RUW) wird in der letzten Januarwoche (20. bis 26.) des nächsten Jahres vom Verbands der Deutschen Berufsvereinigungen mit dem Verband der landwirtschaftlichen Berufsvereinigungen, denen gefolgt die Sorge für die Unfallverhütung obliegt, und unter Mitwirkung sämtlicher daran interessierter Behörden, Organisationen und Verbände veranstaltet. Insbesondere hat der Reichsausschuß für Hygienische Volksbelehrung seine Mitarbeit und seine Erfahrungen in den Dienst der Sache gestellt. Das Ziel der RUW ist, durch eine großartige Aufklärungsaktion unter den Arbeitern, Angestellten und im allgemeinen unter dem Volkspublikum, speziell auch in den Schulen, Berufskreisen für die Notwendigkeiten und Möglichkeiten der Unfallverhütung zu wirken und dadurch die immer noch erschreckend hohen Unfallziffern in den gewerblichen und landwirtschaftlichen Betrieben, den öffentlichen Verkehrsmitteln sowie im Straßenverkehr herabzumindern.

wel wir, so viel wir auch stöhnen, fast ausnahmslos mitgeben, immer neuzeitlicher werden, immer höher hinauf auf die Höhe der Situation zu kommen — glauben. Das ist ein Trost fürs Heute, aber wir freuen und auf Kosten unserer Gestern, auf Kosten — unserer Individualität. Schade — aber immerhin tröstlich!

© Wiesbadener Theater. Hans Pflügers musikalische Legende „Palastrina“ wirkt ohne bedeutendes äußeres Geschehen wesentlich durch die innere Dramatik der Behandlung, das historisch-handlungsmäßige ist dem Dichterskomponisten weniger wichtig als Stimmungsbedeutung und künstlerischer Bekanntheitsdruck. Seine kypische funktionale Instrumentierung ist unproblematisch, von hartem Gefäß getragen, sie bewahrt, auch wenn sie formal auf Ueberstimmung aufbaut, den Persönlichkeitswert schöpferischer Eigenart. Der Neoromantiker legt dem Legendenmotiv entsprechend anstelle hinnenroten Glanzes im maskulinen Kolorit eine Annäherung an ältere kirchensinnliche Melodik mit vorherrschend weicher-ernstem Klanggepräge. Die Geschlossenheit des Werkes in Form und Idee als eine fälschere musikalische Verlebendigung des Palastrina-Stoffes kam in der sorgfältig vorbereiteten Wiesbadener Eröffnung überaus überzeugend zum Ausdruck. Mit fälschbarer Begabung und lebendiger Vertiefung führte Dr. Ernst S t a u f das Orchester und schuf ein Klangbild von leuchtender, fein abgewogener Musikalität. In der langen Reihe der Darsteller bot Fritz Scherer als Palastrina eine gelanglich wie schauspielerisch auf das Höchstes fesselnde und überzeugende Leistung, der vom Erfolg des Abends ein nicht geringer Teil zugerechnet werden darf. Dr. Fritz Schröder's Regie war eigenwillig und einseitig in künstlerischen Details, sie gab, von S a l e i m s Bühnenentwürfen auf untertätig, stimmungsmäßig zwingende Umsetzung, mit dem Konzil des zweiten Aktes vor allem eine lebendig-gelöste Bewegtheit und Gliederung der Massen. Diesem äußerlich Bildhaften entsprach endlich auch die Stimmungsbedeutung der unter Dr. S t a u f e r s Leitung zu dramatischen Höhepunkten geleiteten Chöre. H. L.

Veranstaltungen

Theaternachricht. Die heute für den Bühnenvolksbund im Neuen Theater angelegte Vorstellung „Die Wirtin“ muß wegen plötzlicher Erkrankung von Fräulein Karst ausfallen.

Kommunale Chronik

Bürgerausschüßigung in Schwellingen

Schwellingen, 25. Okt. Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Straßhaus fand heute Abend in Anwesenheit von 62 Gemeindevorordneten eine Bürgerausschüßigung statt.

Bürgerausschüßigung in Freiburg

Freiburg i. Br., 25. Okt. Der Bürgerausschüß erledigte heute nachmittag eine Tagesordnung, bei der in der Hauptsache Geländeangelegenheiten auf der Tagesordnung standen.

Gerichtszeitung

Aus den Mannheimer Gerichtsfällen

Zusammenstoß

Ein Auto fuhr von der Lindenhofüberführung nach dem Bahnhof, wo es an der Ecke des Hotels Royal mit einem Motorradfahrer zusammenstieß.

Bestellscheine gefällig

Die beiden Angeklagten A. und S. saßen heute vormittag auf der Anklagebank des Schöffengerichts. A. ist 1901 in Schwellingen in die Schule gegangen, ist Schlosser geworden und ging dann in die Ingenieurschule nach Mannheim.

Erster Staatsanwalt Dr. Nebel macht im Falle A. nicht das ungeheure System des Provisionsdreiens für die Unterschlagungen, sondern den Reichtum des Angeklagten für die Verfehlungen verantwortlich.

Das Gericht, Vorsitzender Amtsgerichtsdirektor Dr. Klebe, erkannte dem Antrag des Staatsanwalts gemäß für A. auf 10 Monate abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft und für S. auf 2 Monate 2 Wochen, abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft.

Friseur und Dienstmädchen

An einem Sonntag morgen kam ein böser gefellertes Mädchen zu einer hiesigen Friseurin mit der inständigen Bitte, sie komme gerade auf Friseurin für die Friseurin möchte doch ihr Haar, das ziemlich verwirrt ausfiel, in Ordnung bringen.

Staatsanwalt Binder verurteilte die Handlungswelt des Preisens in scharfen Worten und beantragte die Verurteilung des Verfahrens, das an sich wohl strafbar, aber wegen geringfügigkeit einzustellen sei.

Der Gladbecker Abiturientenmord

Der Vorsitzende teilt bei Beginn der Freitags-Verhandlung mit, daß wegen der umfangreichen Zeugenvernehmungen heute und morgen auch an den Nachmittagen verhandelt werden müssen.

Gladbecker Gymnasialen und Studenten

Gestern in der Straßenbahn geäußert hätten, sie würden nicht alles ansagen, solange die Presse im Saale sei. Der Straßenbahnschaffner, der das gehört hat, soll heute als Zeuge vernommen werden.

Nach etwa einstündiger Verhandlung unter üblichem Ausschluß der Öffentlichkeit, auch der Presse, teilt der Vorsitzende mit, daß ein Teil der Schüler über die Bedeutung des Wortes „pervers“ unterrichtet gewesen sei, ein Teil aber nicht.

Der Richter Landfriedensbruchprozeß. Am heutigen Freitag vormittag wurde im Richter Landfriedensbruchprozeß die Zeugenvernehmung fortgesetzt.

Diebstahl billiger Grammophonplatten. Der 24 Jahre alte Feinmechaniker Fritz Hofmeister, deutscher Staatsangehöriger, begab sich in ein Musikaliengeschäft in Straßburg, angeblich um Grammophonplatten zu kaufen.

Advertisement for 'SCHARFER BLICK - KÄPERNICK' featuring an illustration of an eye and text: 'Lassen Sie sich Ihre Augen noch heute bei uns prüfen.' and 'Hätte ich geahnt - daß ich meine Kopfschmerzen und mein Unbehagen durch das Tragen von Augengläsern heben konnte...'.

Schwärzlin Dampflohn

Roman von Rosa Porten

„Nun bitte ich aber ernstlich um eine Aufklärung, was dein ewiges Geheule bedeuten soll?“ sagte er, aufs höchste gereizt. „Bist du krank, oder willst du uns den ganzen Film verderben?“

„Du hast recht, Arthur,“ sagte sie dann, „ich habe mich schon wieder in der Gewalt. Bist du so weit? Können wir anfangen?“ Ihre Bereitwilligkeit verführte ihn.

„Mittels „Nichtung!“ zu und gab mit dem Taschentuch das verabredete Zeichen. Eine laute Detonation erfolgte, die Mühsal hob sich schwankend ein wenig in die Höhe — dann stürzte sie polternd und krachend in sich zusammen, indes kleine Flammen an dem Gedüll emporjüngelten.

Aus den Rundfunk-Programmen Samstag, 27. Oktober

Deutsche Sender
Berlin (Welle 483,9) 20.15 Uhr: Mit dem Mikro durch Berlin, Tanzmusik.
Wrocław (Welle 522,6) 20.15 Uhr: Klänge, Straßenkreuzung!

Sportliche Rundschau

Am die D.F.B.-Beschlüsse

Zur Tagung des Deutschen Fußballbundes in Weimar

Seit Jahr und Tag hebe der Deutsche Fußballbund im Brennpunkt des öffentlichen Interesses. Der D.F.B.-Vorstand als Exekutiv des deutschen Fußballs ist durch die anstehende Entwicklung des Profisports auf internationaler Ebene, und durch die unheimliche bedrohliche Entwicklung auch innerhalb des deutschen Fußballs in der Nachkriegszeit vor die Alternative gestellt worden, ob es oder in der Frage der Zulassung der Profis Mannschaften betz. Spielabschlüssen zu entscheiden.

Der deutsche Fußball hängelt in jeder Hinsicht

Und das ist auch klar verständlich. Kein Theater, kein Kino, kein Varieté — man verzichte den Vergleich — kann auf die Dauer mit einseitigem Spielprogramm Massen anlocken und ein Überleben, der nicht gebildet wird, nach und nach. Der deutsche Fußball in seiner herkömmlichen Abgeschlossenheit und unangewandten Einseitigkeit kann zu weiterer Entwicklung, zu höherer Beachtung in der Öffentlichkeit nicht kommen, wenn ihm der lebendige Wechselstrom der Abhängigkeit mit dem Spielbaren Ausland fehlt.

Der deutsche Fußball hatte nur Ruhe davon

Im Abgange ging ja selbst der D.F.B. in der bekannten „Kampagne“-Zulassung einseitiger Profis Mannschaften zu „Verzwecken“ mit unheimlichem Beifall voran. Unter obersächsischen Ziel ist die Entwicklung unseres Fußballs nach jeder Richtung, und dazu gehört der Austausch der Kräfte bis zum höchsten Ausmaß.

Die verschiedenen vermeintlichen Befahren an Damm und Brandt der D.F.B. keine eigenliche und letzte Autorität dabei abfolgt nicht aus der Hand zu geben. — Die übrigen Verhandlungskronen der Tagung treten an Bedeutung zurück, aber auch sie — wie z. B. die Reformierung des D.F.B.-Vorstandes — haben in gewissem Zusammenhang zum Hauptpunkt. Auch hier wäre nur ein formaler Erfolg zu wünschen. August Müllers.

Hockey

Wichtige Hockeyspiele

Der kommende Sonntag bringt den süddeutschen Hockeyverbänden interessante Spiele. Der Hockey-Club Heidelberg ist beim Kreuzberger Hockey- und Tennis-Club und dürfte sicher einen Sieg mit nach Hause bringen. H.C. Mannheim I. und L. Damenschiff sind bei den Stuttgarter Kickers zu Gast.

Schwimmen

Deutsche Meister in Essen

Die Essener Schwimmwettkämpfe, die der dortige Wasserpostverein am 28. Oktober veranstaltet, werden u. a. den deutschen Meisterschaften von Kurt Rupperts-Werfen sowie die vielfache deutsche Meisterin Reni Erkens am Start sehen.

Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte

Table with columns for location, wind direction, and weather conditions. Locations include Wertheim, Rönigshubel, Karlsruhe, etc.

Eine neue Tiefdruckwelle ist weiter südlich nach England vorgezogen und hat den Hochdruckrücken über dem Festland teilweise abgebaut. Weitere Barminutmassen gleiten vom Ozean heran, ihnen voraus ein ausgedehntes Regengebiet über Frankreich.

Wetterausichten für Samstag, 27. September: Aufhaltend mild, zeitweise wolkig und frischweisse Regen bei aufsteigenden Südwestwinden.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Oktober

Table with columns for date, water level, and location. Locations include Rhein, Neckar, etc.

Verantwortlich: Drucker und Verleger Dr. Haas Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H., Mannheim, II 4, 8. Druckerei: Hermanns-Druckerei.

FURNICULUS

Radio-Spezialhaus Gebr. Hettergott

Marktplatz 6 2, 6 — Tel. 26547
Salvo L415D, die Höhe der überlegenen Qualität! Diese hervorragende Mehrgeräteeinheit, ist das geeignetste Endgerät für Ihren Empfänger! Verlässliche Verstärkung, verbunden mit unverrückter Klangreinheit.

Nachbargelände aus Ludwigshafen

Ludwigshafen, 26. Okt. Gestern nachmittag gegen 12.30 Uhr versank ein 30 Jahre alte Ehepaar von hier im Putzoldhafen bei der mittleren Dreibrücke zu ertränken. Sie wurde durch einen Fischer rechtzeitig aus dem Wasser gezogen. Ursache: Krankheit und gestörte Familienverhältnisse.

Handelskammer und Ausstellungswesen

Darmstadt, 26. Okt. In der 3. Jahreskonferenz der Hessischen Industrie- und Handelskammer Darmstadt stand am 26. Okt. im Mittelpunkt der Verhandlungen die Frage der Beteiligung von Industrie und Handel an Ausstellungen und Messen. Nach eingehender Erörterung wurde von der Gesamtheit der Hessischen Industrie- und Handelskammern einstimmig eine Entschließung gefasst, in der der hessische Industrie- und Handelskammertag sich dafür ausspricht, dass aus Gründen der wirtschaftlichen Sparlichkeit die Art der Werbung, wie sie durch Ausstellungen und Messen betrieben wird, auf das Neueste eingeschränkt und von einer sachverständigen Stelle, dem Deutschen Ausstellungs- und Messeamt, aus rationalisiert werden muss.

Sie brauchen nicht nervös zu sein! Trinken Sie Kaffee Hag

Danksagung
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem schweren Verluste meiner lieben Frau, unserer guten Mutter
Anna Kropfingler
unseren herzlichsten Dank.
Mannheim, Inselstraße 8, den 26. Okt. 1928
J. Kropfingler nebst Kinder

Höhenuftkurort Scheuern
Die Ferie vom Murgtal zum Auerhahn!
Reizvoll einger. Fremdenheim. Alle Wasser. Bad L. O. Bad. Ausdrück.
Orten, Gute kühl. Verfügen. Garage. Badstube. Ver. Cito Belg.

Drucksachen Industrie
Druckerei Dr. Haas G. m. b. H., Mannheim • E 6, 2

Tüchtige Flickerin
nimmt u. Kunden an.
Angeh. u. E. P. 42 an die Gesch. *5008
Draufauerhof
LITZENWEILER
BAD SCHWARZWALD
MÖLLENHOF 400-ER
Park, Wald, Liegeha.
Schwimmbad, P.-Pr.
ab 1.50 Mk. Prosp. (28)

Unreines Gesicht
Videl, Wasser wird, in einig. Tagen durch das Teinverlebungsmittel Beaus (Stärke A) wieder Garantie befreit. Nur an beiden bei:
Strohen-Druckerei,
Marktplatz, II 1, 16,
Drog. J. Chenardi,
Selbsterbe. O 7, 12,
Druckerei Ludwig &
Schädelm. O 1, 3,
Schulz-Druck.
Bühler, L 18, 4,
Gebra.

Miele Hauswaschanlagen
für Hotels, Restaurants, Krankenhäuser, Sanatorien, Villen usw.
Mielewerke Aktiengesellschaft
Mannheim, O 5, 3. Fernruf 23438.
Zu haben in den einschlägigen Geschäften

ERENOLA
Sprechapparate bergen Ihnen für höchste Qualität und besondere Klangschönheit.
Wochenraten schon von 2 M an
Reichhaltiges Plattenlager
PRECHAPPARATE
Mannheim, E 3, 13
Leiter: Albert Joachim Jr. 201
Bücher-Abschluss!
Kunsten, Medizin, Naturwissenschaften, etc.

Ein einziges Wort

Mäntel

Von heute bis 12. 11. veranstalten wir einen gewaltigen Reklame-Verkauf von Herren-Mänteln

50 u. 70 Mk.

Hosenmüller

H 3, 1
Zweiggeschäft: Schwetzingenstr. 98

Sehen Sie sich doch einmal unsere großen Auslagen an. 5345

Farb. Ulster, Ringsgurtmäntel, Gehrock-Paletots, Samtkrag-Mäntel und Spezial-Mäntel für ältere Herren

Diese Mäntel sind viel schöner als Sie sich denken können und nur gute Schneider-Arbeit

und das alles zu den Einzelpreisen von



Neue Tatsachen über weiße Zähne, die Sie wissen sollten

Millionen von Menschen haben jetzt weiße Zähne. Sie können dies überall beobachten. Zweifellos werden Sie feststellen, daß dies eine Zierde des Menschen ist.

Bekämpfen Sie den Zahnbelag.

Sie können an Ihren Zähnen einen klebrigen Belag empfinden. Trotz Anwendung der Zahnbürste bleibt ein Teil davon haften. Mit der Zeit wird derselbe misfarbig und bildet dann eine dunkle Schicht, wodurch die Zähne ihren Glanz verlieren.

Er macht die Zähne nicht nur unansehnlich, sondern beschädigt sie auch. Er ist die Ursache der meisten Zahnschmerzen. Keine der üblichen Zahnpasten bekämpft ihn erfolgreich.

Der Belag enthält Speisereste, welche gären und Säuren bilden. Er hält diese Säuren in steter Berührung mit den Zähnen und verursacht dadurch Zahnkaries.

Es entwickeln sich darin Millionen von schädlichen Keimen. Deshalb sind Zähne mit Belag ungesund und dem Verfall ausgesetzt.

Die Zahnbeläge hat in den letzten Jahren zwei wirkungsvolle Mittel gegen den Belag entdeckt. Das eine davon löst ihn auf, das andere entfernt ihn ohne schädliche Schmerzen.

Eine ganz neuartige Zahnpasta ist hergestellt worden, um diese Methode anzuwenden zu können. Ihr Name ist Pepsodent. Sie wird von vornehmlichen Leuten der ganzen Welt gebraucht, vielfach auf ärztlichen Rat hin.

Die Einwirkung der Fruchtsäure.

Pepsodent enthält einen äußerst wertvollen Bestandteil. Die Tropfenweilner, welche viel Früchte genießen, sind bedeutend unempfindlicher gegen Zahnkaries. Viele von ihnen sind ihrer schönen Zähne wegen berühmt. Die Wissenschaft hat die Gründe dafür entdeckt. Deshalb ist Pepsodent so zusammengesetzt, daß es bei täglich zweimaligem Gebrauch diese vorteilhafte Fruchtsäurewirkung erzeugt.

Verlangen Sie Pepsodent in den einschlägigen Geschäften, oder lassen Sie sich eine kostenfreie 10-Tage-Tube von M.M. - G. 12 Procter G.m.b.H. Freiburg i. Br., kommen.

Beachten Sie, wie sich das Gefühl reiner Zähne nach dem Gebrauch von Pepsodent einstellt, wie die klebrige Schicht verschwindet, wie viel weißer die Zähne werden nach Entfernung des Belages.

Sie werden dann wünschen, Ihre Zähne immer so weiß und sauber zu sehen.

Pepsodent

Die moderne amerikanische Qualitätszahnpasta
Von den führenden Zahnärzten der ganzen Welt empfohlen
Erschließlich in einschlägigen Geschäften - Verfügl. in 2 Größen

Offene Stellen

Damen u. Herren

welche an intensives Arbeiten gewöhnt und Erfahrungen im Verkehr mit der Privatlandschaft haben, werden für neuartiges

Heimsparsystem

für Mannheim und Umgebung bei sofortigen hohen Verdienst gesucht. Ertragreiche Angebote unter E G 128 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Verkäufe

Achtung!
2 prima Pferde, 6- und 7-jährig, 1 Paar kompl. Pferdegeschirre, Gr. 50-60, 1 prima Reissattel, 1 Rolle Pol-Kühe, 80 Bentner Kroatkraft, 1 Jagdmantel für 12 Personen, alles fast neu, wegen Umstellung zu verk. 2 u n e m u. s. Schnitzstraße Nr. 18, Tel. 529 02. *5358

PIANO

gute Marke, preiswert zu verkaufen. Angebote unter E X Nr. 50 an die Geschäftsstelle. *5382

Motorrad-Motor
2 Hfl., 750 ccm., Sportmodell zu verk. *5399
Qu 4 Nr. 5.

Kauf Gesuche

Bücherschrank oder Dipl.-Schreibtisch
gebt, gut erh., zu kaufen auf Knob. u. F F 38 an die Geschäftsstelle. *5397

1 Schreibtisch o. Spiegel 1 Nachtsch. 1 Weillade mit Kof. in Eisenholztönen bar zu kaufen gesucht. 4870 Knob. u. F J 51 an die Geschäftsstelle.

Gut erhaltener Kinder-Wagenwagen zu kaufen gesucht. Knob. u. D T 21 an die Geschäftsstelle. *5390

Vermietungen

Lager

zu vermieten. 53030
Bennert, G 4, 7.

Wohnungsmieterei
2-3 Zimmerwohn. in Schwetzingen zu vermieten. *5408
Knob. u. F J 51 an die Geschäftsstelle.

Küfenthal
Schöner Laden mit 2 Zimmermohlen zu vermieten. *5400
Küfenthal, Tel. 301 29.

2 leere Zimmer
mit Herd, Gas und Licht, an berufstätige Dame oder Ehepaar ohne Kinder zu vermieten. *5410
Knob. u. F M 04 an die Geschäftsstelle.

2 Zimmer u. Küche
Küfenthal, 1 Tr., aer. Bohnung, Drinal. Karte, gefest. Monatsmiete 78 M. Anfragen unter E Z Nr. 55 an die Geschäftsstelle. *5384

20861, Zimmer
m. el. Licht an solch. Herrn sol. zu verm. 8 u 18, 2 Tr. Inn. (Nähe Fernplatz.) *5388

An junges Ehepaar möbliertes Zimmer mit Küchenbenutzung per sol. bill. abzugeben. Knob. u. E Y 51 an die Geschäftsstelle. *5405

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. mit el. L. in ruh. Lage u. sol. ob. so. an von. Ehepaar. beimeritz, 8, 2, St. I. *5407

Raufmännischer Lehrling

aus guter Familie u. sofort gesucht. *5410
Geschäftsstelle. Angebote unter F K 02 an die Geschäftsstelle.

Tüchtige Friseur

für nachm. gesucht. Knob. u. F H 00 an die Geschäftsstelle. *5407

Bedienung Servier-Fräulein

f. Weinhaus sol. gef. U 4, 19. Tel. 311 81. *5409

Mechaniker-Lehrling

u. sof. gesucht. Zu erfragen U 5, 4. *5389

Fräulein

aus gut. Familie für nachmittags 9-7 Uhr zu hause. Jungen zur Bewusstseinsbildung u. s. i u d t. *5409
Direktor Baumann, Friedrichstraße 35.

Nicht mehr schlussfertig. *5408
tagtägl. für Handarb. gesucht. Frau Gehl, Rheinstr. 4. *5412

Ein Schlafzimmer

tabell. erb. wird sehr billig abgeben. 4883
U 1, 1. Orkues Haus

Ein Schlafzimmer

schö. ganz neu. wird umständl. bill. abgeben. U 1, 1. Orkues Haus 4851

Miet-Gesuche

2 helle, mittlere Büroräume
mögl. im Zentrum der Stadt, mit Telefonanschluss, sofort gesucht. Angeb. unt. E O 41 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *5392

Miet Gesuche

Gesucht wird sofort von Akademiker

4-5 Zimmerwohn.
mit Zentralh. Prof. Karte ev. vorhanden. Knob. unt. E E 82 an die Geschäftsstelle.

1 Zimmer u. Küche
o. 2 Z. Räume (best.) (frei) von so. Ehepaar (2 Kind.) sol. zu miet. gesucht. Angeb. unter W O 41 a. d. Geschäftsstelle. *54057

Berufst. Witwe m. 9-jähr. Mädchen sucht **Zimmer und Küche** oder leeres Zimmer, auch Manufaktur bis 1. Novbr. *5394
Knob. u. F D 50 an die Geschäftsstelle.

Berufst. Dame sucht per 1. Dez. 1938 möbl. Zimmer (Stube Kamin) zu mieten. Knob. mit Preisangabe unt. G H 159 an die Geschäftsstelle. *5378

Vermietungen

LADEN

Beste Str. Nähe Vorstadt, mit modernem Schaufenster, Zentralheizung, per 15. 11. ab 1. 12. an nur gute zahlungsfäh. Mieter preiswert zu vermieten. Angebote unter F Y 170 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *5387

Laden mit 2 Nebenräumen

für alle Branchen geeignet, im Zentrum zu vermieten. Näheres Schmidt, U 5, 16. *5401

Schönes, gut möbliertes Zimmer

beim Hofgarten, an sol. St. Herrn (Damenmiete) per 1. 12. zu vermieten. Unvergleichliche Bedienung angef. Einmalige Wendungen kann geboten werden. Adresse zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes. *5383

Stellen-Gesuche

Junger Kaufmann
m. 500. Schulnoten, 4. all. Rentorator, bew. pers. in Buchh., Graf. u. Musik. sucht Stelle. Knob. u. G F 177 an die Geschäftsstelle. *5389

Suche Stellung
im Haushalt, o. liebsten bei alt. Ehepaar od. einzelner Dame mit Familienanschluss. Gew. Taschnachb. erwünscht. *5371
Knob. u. E S 45 an die Geschäftsstelle.

Suche Stellung
neben hause ger. Verwaltung, Bedienung, das mein vierjähriges Kind bei mir sein kann. Knob. unt. E R Nr. 44 an die Geschäftsstelle. *5370

Sol. tücht. Mädchen
20 J. a., sucht a. 1. 11. gute Stelle. *5408
Kufz. u. Tel. 323 02

Geeignete schon bestehende Läden

in guter Lage, für den Verkauf eines gewinnbringenden Spezialartikels der **Lebensmittelbranche** in Mannheim od. Umgebung, einlöslich, Ludwigshafen sofort gesucht. Angebote unter G E 176 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *5375

Wittl. Reichsbahnbeamter sucht in Nähe eine **3-4 Zimmerwohnung** Umzugszweck od. Douanenzweck kann gestellt werden. Zu erfragen bei *53044
Emil Müller, Postring 25, III.

Nähmaschinengeschäft sucht für die Monate November u. Dezember f. Ausstellungenzwecke **ein Schaufenster** an den Planken. Angebote unter G J 180 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *5390

Vermietungen

LADEN

Beste Str. Nähe Vorstadt, mit modernem Schaufenster, Zentralheizung, per 15. 11. ab 1. 12. an nur gute zahlungsfäh. Mieter preiswert zu vermieten. Angebote unter F Y 170 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *5387

Laden mit 2 Nebenräumen

für alle Branchen geeignet, im Zentrum zu vermieten. Näheres Schmidt, U 5, 16. *5401

Schönes, gut möbliertes Zimmer

beim Hofgarten, an sol. St. Herrn (Damenmiete) per 1. 12. zu vermieten. Unvergleichliche Bedienung angef. Einmalige Wendungen kann geboten werden. Adresse zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes. *5383

Verkäufe

Schöne, gut erhaltene **Ladeneinrichtung** bestehend aus vier Schränken, 2 Theken, einem schön eingericht. Schaufenster + Kasten, preiswert gegen Barzahlung zu verkaufen. Knob. unt. F X 100 an die Geschäftsstelle. *5395

1 H. Schreibtisch, 1 Nachtsch. m. Normplatten, 1 Sekretär, 1 Tisch 4 pers. u. s. u. s. Knob. unt. E R Nr. 44 an die Geschäftsstelle. *5370

Suche Stellung neben hause ger. Verwaltung, Bedienung, das mein vierjähriges Kind bei mir sein kann. Knob. unt. E R Nr. 44 an die Geschäftsstelle. *5370

Verkaufe

Schöne, gut erhaltene **Ladeneinrichtung** bestehend aus vier Schränken, 2 Theken, einem schön eingericht. Schaufenster + Kasten, preiswert gegen Barzahlung zu verkaufen. Knob. unt. F X 100 an die Geschäftsstelle. *5395

1 H. Schreibtisch, 1 Nachtsch. m. Normplatten, 1 Sekretär, 1 Tisch 4 pers. u. s. u. s. Knob. unt. E R Nr. 44 an die Geschäftsstelle. *5370

Suche Stellung neben hause ger. Verwaltung, Bedienung, das mein vierjähriges Kind bei mir sein kann. Knob. unt. E R Nr. 44 an die Geschäftsstelle. *5370

Vermietungen

LADEN

Beste Str. Nähe Vorstadt, mit modernem Schaufenster, Zentralheizung, per 15. 11. ab 1. 12. an nur gute zahlungsfäh. Mieter preiswert zu vermieten. Angebote unter F Y 170 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *5387

Laden mit 2 Nebenräumen

für alle Branchen geeignet, im Zentrum zu vermieten. Näheres Schmidt, U 5, 16. *5401

Schönes, gut möbliertes Zimmer

beim Hofgarten, an sol. St. Herrn (Damenmiete) per 1. 12. zu vermieten. Unvergleichliche Bedienung angef. Einmalige Wendungen kann geboten werden. Adresse zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes. *5383

NMZ

Einzelverkauf

Hauptniederlage: R 1, 9/11

Jungbuschstr. 33, Parkring 12, Meerfeldstr. 11, Schwetzingenstr. 20, Waldhofstraße 6

Agenturen am Paradeplatz, Börsen, Strohmärkte, Wassermarkt, Tattersall, Breitenstraße K. 1, Friedrichsbrücke, vor dem Hauptbahnhof, Altes Rathaus F. L.

Kioske: am Wassermarkt und an der Friedrichsbrücke, in Mannheim, Heidelberg, in Waldheim a. d. Bergstr., Schwetzingen - Bruchsal - Karlsruhe - Olfersberg - Lahr - Freiburg - Ludwigshafen a. Rh. und Landau.

Bahnhoft-Buchhandlungen

Vermietungen

LADEN

Beste Str. Nähe Vorstadt, mit modernem Schaufenster, Zentralheizung, per 15. 11. ab 1. 12. an nur gute zahlungsfäh. Mieter preiswert zu vermieten. Angebote unter F Y 170 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *5387

Laden mit 2 Nebenräumen

für alle Branchen geeignet, im Zentrum zu vermieten. Näheres Schmidt, U 5, 16. *5401

Schönes, gut möbliertes Zimmer

beim Hofgarten, an sol. St. Herrn (Damenmiete) per 1. 12. zu vermieten. Unvergleichliche Bedienung angef. Einmalige Wendungen kann geboten werden. Adresse zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes. *5383

Schlafzimmer u. Küchen

Keine Enttäuschung erleben Sie, wenn Sie Ihren Bedarf in solchen bei uns decken. Seit Jahrzehnten führen wir nur anerkannt vorzügliche Erzeugnisse, unterhalten große Auswahl und sind nicht teuer. 8110

H. Schwalbach Söhne
B 7, 4, zwischen 88 u. 87, kein Laden
Kaufmannsamt mit der Bad. Baunth.

4 MÄNTELE

Beispiele

höchster Schönheit und Billigkeit!



Schicker Ottoman-Mantel
Ersatz für beste Maßarbeit Rückenteil durchaus in Falten gelegt mit großem Nutriakragen und Manschetten
35.00



Woll-Ottoman-Mantel
Kragen, Manschetten und unten herum mit blond füllig. Pelz reich garniert in vollendet schöner Ausführung
29.00



Woll-Ottoman-Mantel
marine oder schwarz, flotte jugendliche Form, Kragen und Manschetten Nutricolle oder Seidenastrachan
22.00



Eleganter Charmelaine-Mantel
ganz auf Seidendamase mit großem Nutriakragen, beste Gezellenarbeit, vornehm, Sitz
59.00

Besichtigen Sie unsere Mäntel-Ausstellung im Eckfenster!

Schmoller

Mannheim Paradeplatz

ELEKTRA-Weißsonnen
mit drehbarem Reflektor, feststehendem schweren Fuß, Heizkörper durch Drahtkorb geschützt RM. **14.40**
Für Krankheitstage u. für Übergangsheizung außerordentlich angenehm.
Rheinelektro
Heidelbergerstr., P 7, 25
Fernruf 280 87

August Weiss
Tuchhandlung
R 1, 7 3 Treppen hoch R 1, 7 3 Treppen hoch
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in deutschen u. englischen
HERREN-STOFFEN
zu Anzügen, Hosen und Oberleiber geeignet.
Speziell:
Blau u. schwarze Stoffe
für Gesellschafts-Anzüge, zu billigsten Preisen.



Stimmung, Denken, Tätigkeit sowie jede Bewegung des Körpers sind abhängig vom Gehirn, Mattigkeit, Niedergeschlagenheit, Erschöpfung, Nervenschwäche und allgemeine Körperschwäche sind Zeichen mangelnder Nervenkraft. Wollen Sie sich munter fühlen, mit klarem Kopf und kräftigem Gedächtnis, wollen Sie Arbeit und körperliche Strapazen leichter ertragen, so nehmen Sie

KOLA-DULTZ

bringt Lebenslust und Tatkraft.
Verlangen Sie Kola-Dultz umsonst!

Jetzt biete ich Ihnen eine Gelegenheit, Ihre Nervenkraft zu beleben. Schreiben Sie mir eine Postkarte mit Ihrer genauen Adresse, und ich sende Ihnen sofort umsonst und portofrei eine Probe Kola-Dultz, groß genug, um Ihnen gutzutun, und um Sie in die Lage zu versetzen, seine hervorragende Wirkung zu würdigen.
Wenn es Ihnen gefällt, können Sie durch jede Apotheke mehr beziehen. Schreiben Sie aber wegen der Gratisprobe sofort, ehe Sie es vergessen, direkt an Dr. E. Schwarz, priv. Apotheke, Berlin A. 216, Friedrichstr. 19. Kola-Dultz ist in allen Apotheken und Drogerien zu haben. 12056

Bestecke
Bruckmann
Wellner
u. gute andere Fabrikate
Große Auswahl
Schöne Muster Ständiges Lager
Alpacca Alpaccasilber
Garantirt waldbleibend 90 Gramm Silberauflage bis zur letzten Abnutzung 20 Jahre Garantie
Rückels
vorm. Vogel 19539
Rathausbogen 12
Schleiferer Reparatur

Graue Haare?
Bewahren Sie **„Julco“** Haarfarbe
1/2 Fl. 2.00, 1/1 Fl. 4.00.
Bestimmtes Mittel zum Selbstfärben. Wirklich. Unschädlich. Schöne Farbentöne. Rohren-Apothek. Planen, O 3, 5. Römer-Apoth. E 2, 16. Pelikan-Apothek. Breitenstraße, Q 1, 3. Kirchen-Drogerie am Marktplatz. Ruzhiken-Drug, N 4. Droger. Springmann P 1, 6. In allen Apotheken und Drogerien. Co 267
Kind
Eck. Verkauf wird in liebevoller Pflege genommen. Vdr. in d. Gefährtskelle. *5416

Erstes Kulmbacher Bräustübl
N 4, 17 Inh. ALBERT HÄUSER Tel. 20019
Samstags Schlachtfest
Ausschank v. Kulmbacher Hell
Süßer Traubenmost und Federweißler

Empfehle täglich frisch:
Ia. Bauernbratwurst (grobgehackt)
Ia. Bratwurst (feingehackt)
Ia. Thüringer Bratwurst (pikant und würzig)
Münchner Weißwürstel
Metzgerei Karl Brand
Seckenheimerstr. 50, E 2, 1 (Hinterl.)

Alle an **Lupus, Flechten, offenen Beinen**
Sich erholte behandelt. Leidenden können durch unil. Spes. Heil-Verfahr. in k. Zeit geheilt werd. Knerl. v. ärztl. Autoritäten. Viele Dankföhr. Zätmier. Wintermale evtl. in einig. Tagen Reform-Ambulatorium, O 2, 0. Telefon 23788
Sprechzeit: Dienstags u. Donnerstags 9-11 u. 2-5 Uhr, Samstags 9-11 Uhr. Außerdem nach Vereinbarung. Prospekte gratis. *5820

Teilhaber
mit ca. 15-20 Mk., evtl. gegen mehrfache Grundh.-Sicherheit für gutes und auskömmliches Geschäft sofort gesucht. Täglich. Qualifizierter in dauernde Verh. bei gutem Einkommen geboten. Angebote unter F C 85 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *5822

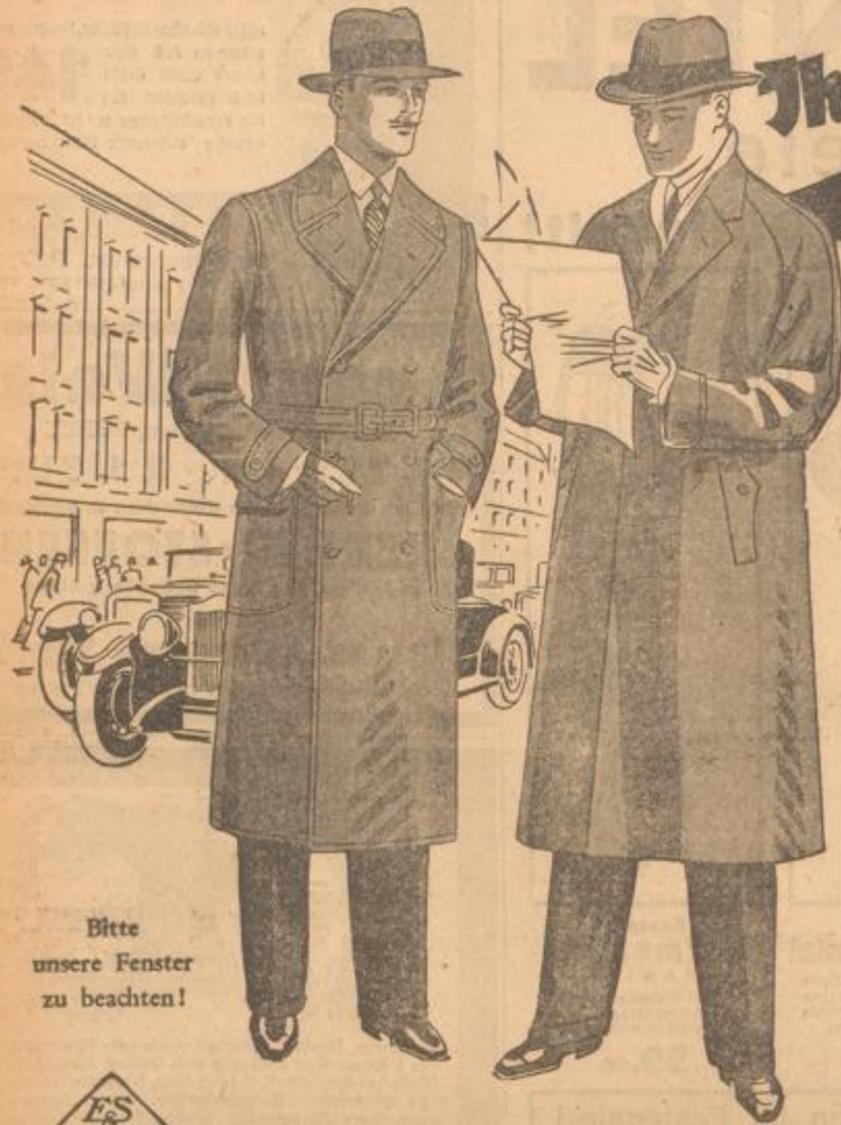
Wahrheit in der Reklame zeitigt Dauerwirkung

Für Ihre **Reklame-Beleuchtung**
sehr billige Birnen
Spiegelreflektoren für Schaufenster Mk. **9.-**
Lampen-Jäger
D 3, 4. Tel. 22804. D 3, 4.

Licht, Luft, Sonne u. Rennert's Kölnisch Wasser
Der Inbegriff des Schönens vom letzten Dodekages. 1/2 Fl. 1.25 1/1 Fl. 2.50
Rennert
U. 1, 12. G. 5, 14. 5, 18. Mittelstr. 39. Seckenheimerstr. 33



Leben ins Haus
DURCH MUSIK
RADIO / SPRECHMASCHINEN
MUSIKWAREN / FOTO / FAHRRÄDER
TEILZAHLUNG OHNE ANZAHLUNG
D. Funk
Größtes Radio-Sprechmaschinen-Spezialhaus Deutschlands
Berlin / Hamburg / Dresden / Potsdam / Brandenburg / Cottbus
Mannheim, C 4, 8



**Ihr bester
Empfehlungsbrief
ist Ihre Kleidung**

Winter-Ulster Mk. 54.- 88.- 105.-

2reihige Formen mit Rings- oder Rückengurt
in braunen und blauen Tönen

Winter-Paletots Mk. 48.- 68.- 84.-

schwarz oder marengo, mit Semikragen, ganz
geflütert, vornehmer, praktisches Tragen

Herbst-Anzüge Mk. 65.- 85.- 115.-

1 oder 2reihig, aus Cheviot oder Kammgarn,
besonders gute Verarbeitung und Ausstattung

Bitte
unsere Fenster
zu beachten!



Engelhorn & Sturm

Mannheim

O 5, 4-7

KOMOCORD
Musik-
Apparate und Platten
Pianos
kauft man bei
Dell & Stoffel, K 2, 12
Ratenzahlung.

Geldverkehr
3000 Mark
zu leihen gelohnt bei
doppelt. Sicherheit u.
hohen Zins. Monatl.
Zinsverteilung. 20001
Knechtel unter C
O Nr. 91 an die Ge-
schäftsstelle d. Bf.
300 Mark
sicher erhalten. Zins
entl. findet sich. Herr
Him. u. Herr. Frau.
u. G. A. 172 an Gsch.
*5554

Heirat
Briefwechsel
Frau, Mitte 30, vor-
urteillos, wünscht
Briefwechsel m. inner-
lich vornehm. Herrn
auch 30. J. Brief-
wechsel u. E. T. 40
an die Geschäftsstelle. *5572

Heirat
Frau, Mitte 30, vor-
urteillos, wünscht
Briefwechsel m. inner-
lich vornehm. Herrn
auch 30. J. Brief-
wechsel u. E. T. 40
an die Geschäftsstelle. *5572

Heirat
Frau, Mitte 30, vor-
urteillos, wünscht
Briefwechsel m. inner-
lich vornehm. Herrn
auch 30. J. Brief-
wechsel u. E. T. 40
an die Geschäftsstelle. *5572

Heirat
Frau, Mitte 30, vor-
urteillos, wünscht
Briefwechsel m. inner-
lich vornehm. Herrn
auch 30. J. Brief-
wechsel u. E. T. 40
an die Geschäftsstelle. *5572

Die während unseres beendeten
Umbau-Ausverkaufs
angesammelten viele tausende Meter

RESTE

und Abschnitte werden ab heute aus
sämtlichen Abteilungen zu den
**bekannt staunend
billigen Preisen**
abgegeben

Hier nur zwei Beispiele: 14172

Ein Posten Fabrikreste Beifkaftun kleinere Teile, 80 cm breit ... Mtr.	15,-	Ein Partieposten Meeraner Streifen dunkle Muster, für Kleider ... Mtr.	60,-
---	-------------	---	-------------

Die Reste sind auf Extratischen ausgelegt!
Bitte die Vormittagsstunden zu benutzen!
Beachten Sie unser großes Spezial-Reste-Fenster!

LANDAUER
DAS QUALITÄTSHAUS
MANNHEIM 9-11 BREITESTR.

Ein Angebot
von dem
man spricht:
Speisezimmer, 'Favorit'
echt Eichen, schwer und voll gearbeitet, vor-
nehmeres Zimmer, 1 Buffet, 1 Kredenz, 1 Aus-
ziehisch, 4 Lederstühle

Mk. 475.-

Ferner einige ausserordentliche Modelle
qualitativ hochwertiger 14142

Schlafzimmer
Speise-, Herrenzimmer u. Küchen
weit unter Preis!
Günstige Zahlungsbedingungen!

**Möbel-
Graff**

Das Haus für gediegene Wohnungs-Einrichtungen
Mannheim Ludwigshafen a. Rh.
Qu 7, 29 Kaiser-Wilhelmstr. 5
Kostlose Aufwahrung Freie Lieferung

Hch. Kinna, F 1, 7a
Feinste Tafelbutter Pfund 2,00
Holländer Tafelbutter Pfund 2,20
Emmentaler saftig 1/2 Pfund 0,40
Emmentaler o. Rinde, Schachtel 225 gr 0,55
ff. Heringsalat 1/2 Pfund 0,30
Frische Süßbückinge Pfund 0,50